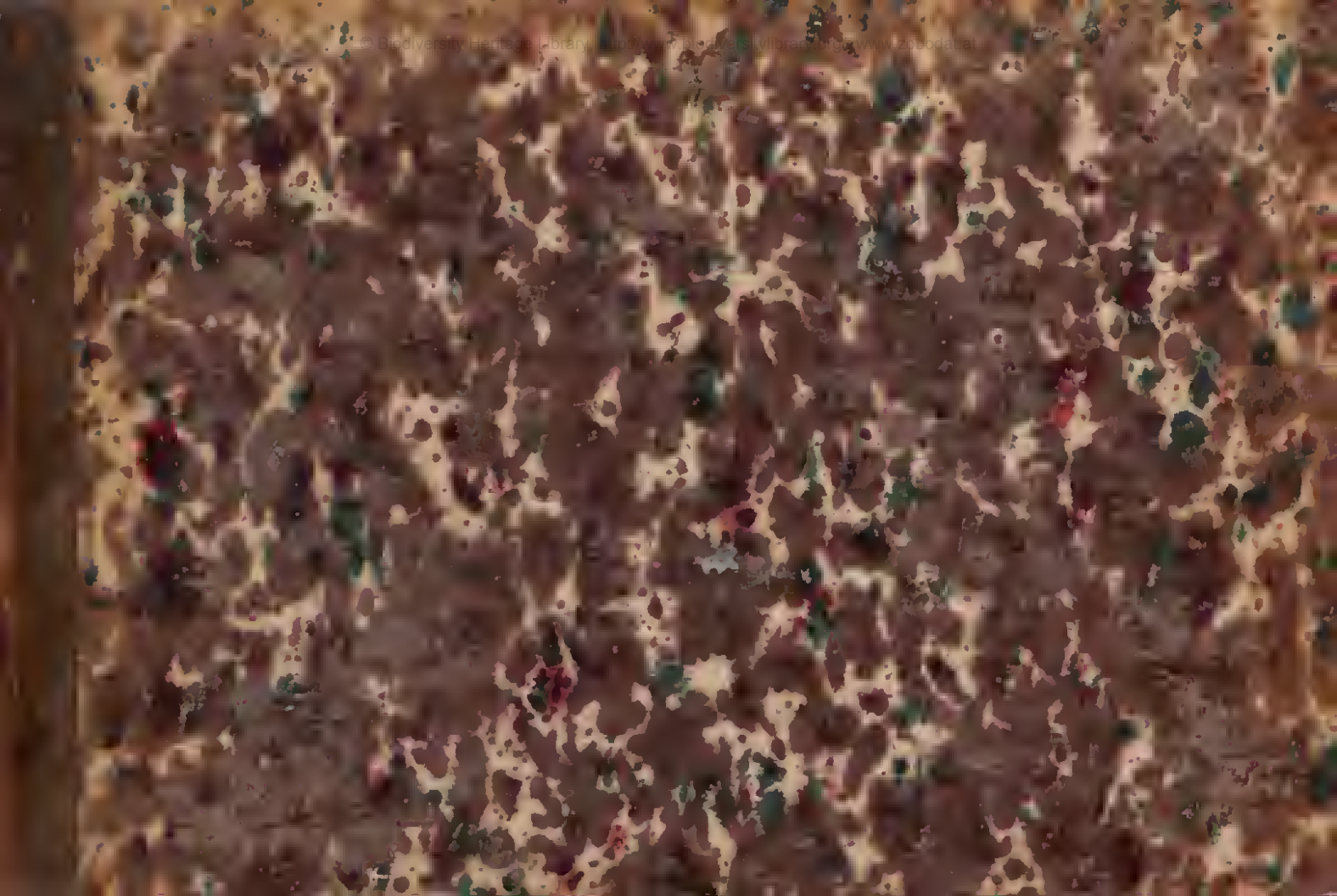


© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert ein und achtzigsten Heftes.

Fortsetzung der Cattung **Crabro Jur.**
(Crabroniden: Bogen 2. 3. 4.)

Tab. 1. *Crabro spinicollis mihi mas.*
— 2. — — *foem.*
— 3. — — *nigrinus mihi mas.*
— 4. — — *foem.*
— 5. — *pictipes mihi foem.*
— 6. — *aagus L. maris var.*
— 7. — *fuscitarsis mihi foem.*
— 8. — *punctatus Lep. mas.*
— 9. — *nigridens mihi foem.*
— 10. — *fasciatus Lep. mas.*
— 11. — *fuscipennis Lep. mas.*
— 12. — *microstictus mihi mas.*
— 13. — *parvulus mihi mas.*
— 14. *Ceratocolus (aut nov. gen.?) trochantericus mihi.*
— 15. *Genus Corynopus Lep. (tibialis F.)*
a. Vorderbein.
b. Segment 6 des Weibes.
c. Kopf.
d. Segment 6 u. 7 des Mannes.
— 16. *Genus Thyreopus Lep.*
a. Vordertrochanter u. Vorderschenkel von *Th. cribrarius mas.*
b. dieselben von *pterotus.*
c. Fühler von *Th. cribrarius mas.*

Vert

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d. Segment 6 u. 7 von *Th. patellatus mas.*

e. Segment 6 von *Th. cribrarius foem.*

f) Vorderschiene und Tarse von *Th. cribr. foem*

Tab. 17. *Crossocerus podagricus Lep. foem.*

— 18. — *morio Lep. mas.*

— 19. — *leucostoma L. foem.*

— 20. — *denticrus mihi mas.*

— 21. — *subpunctatus Rossi mas.*

— 22. — *id. foem.*

— 23. Vorderbein von:

a) *Cr. affinis.*

b) — *dilatatus mihi mas.*

c) — *pussillus Lep. mas.*

d) — *varus Lep. mas.*

— 24. Leztes Segment der Weiber von:

a) *Cr. Varus Lep.* und den übrigen mir bekannten Arten.

b) — *gonager Lep.*

c) — *laevipes mihi.*

d) — *leucostoma L.*

e) — *diversipes mihi*

f) — *podagricus Lep.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Heft 181.)

b. - nur Glied 6 etwas ausgeschnitten *vagus.*

c. - Glied 6 - 10 mit spitz vortretender Vordereecke *fuscitarsus.*

** - in eine scharfe Ecke vortretend. Glied 3 und 4 der Fühler sehr lang, 5 und 6 ziemlich lang, 4 und 6 innen mit lappenförmigem Vorsprung *fuscipennis* 181. 11.

B. - mit scharfem Zahn nächst der Wurzel *punctatus.*

C. - - stumpfer Ecke vor der Mitte *microstictus* 181. 12.

2. Glied 1 und 2 der Vordertarsen etwas erweitert und weiss.

* Vorderschenkel einfach. Fühlerglied 3 und 6 etwas länger, 3 länger und tiefer ausgeschnitten, 6 mit scharfer Spitze *dives.*

** - an der Wurzel einen rundlichen Vorsprung bildend.

A. Fühlerglied 3-6 deutlich ausgeschnitten, 3 und 5 länger *nigrinus.*

B. - 5 etwas länger, ziemlich deutlich ausgeschnitten.

A. Mandibeln gelb. Fühlerglied 5 viel länger als die vorhergehenden. Hals, Tuberkeln und HSchienen aussen ganz gelb *spinicollis.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. Mandibeln schwarz, Fühlerglied 5 kaum länger als die vorhergehenden. Tuberkeln und ein Längsfleck aussen an den Hinterschienen gelb. Var. Hinterleib ungefleckt *parvulus* 181. 13.

---

179. 11.

CRABRO sexcinctus F. foem.

C. mandibulis, ant. art. 1, collo (subarmato), tuberculis, apice femorum, tibiis, tarsorum ferrugineorum art. 1, fasciis sgm. 1-4, segmentisque duobus analibus omnino flavis.

Mas: ant. art. 1 intus nigro, clypeo argenteo.

Lep. 6. - *F. P.* 10. - *Pz.* 64. 13. - *Oliv.* 11.

Cr. flavipes Lep. 2.

Cr. zonatus Lep. 3. - *Pz.* 46. 7. - *Spin.* 3. 176. 8.

Cr. vespiformis Lep. 4. - *Pz.* 43. 14. - *Van d. Lind.* 12.: *excl. citatis excepto Panzeriano.*

Foem: fascia sgm. primi antice bisinuata, ventre apice & lateribus flavo; clypeo aureo; scutello innotato.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alle angeführte Citate ziehe ich ohne Zweifel hieher; das Weib scheint Lepelletier unter *cephalotes* gebracht zu haben.

Cr. 4 *cinctus F. P.* 13. - *L. S.* 12 passt recht gut, nur ist der Kopfschild silbern angegeben.

Hals und Tuberkeln beim Mann höchst selten ohne gelb; HSchildchen schwarz — mit 2 gelben Punkten — gelber QLinie; Schildchen selten mit gelbem Punkt in jedem VWinkel und einem jederseits daneben auf dem Thx. Die Binden des Segm. 1 beim Mann öfter unterbrochen, seltner wie beim Weib gestaltet, selten fehlend, 3 und 4 gewöhnlich fein unterbrochen, seltener 2.

Grösser als *C. cephalotes;* Mann durch gelbe Mandibeln, rein silbernen Clypeus, die mehr genäherten Flecke der Segmente und ganz gelbes Segm. 6 unterschieden. Beim Weib ist das Schildchen nie, das HSchildchen gewöhnlich gelb gezeichnet, die Binde des Sgm. 1 ist selten und nur ganz fein unterbrochen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

179. 15.

CRABRO cephalotes mihi foem.

C. clypeo aurato, scutello fascia flava.

Foem: Segm. 1-4 fasciis interruptis, 5 contigua, at postice triangulariter excisa.

Var: tubereulis & scutello nigris, tibiis intus nigrolineatis.

Ich halte diess für das wahre Weib von *Cr. cephalotes;* Lepelletier scheint es mit dem von *Cr.* 6 *cinctus* zu vermengen.

CRABRO cephalotes Lep. Mas.

C. clypeo subaurato, mandibulis, scutello & postscutello nigris, abdomine fasciis 7, 1-4 & 7 interruptis, tarsis posterioribus ferrugineis.

Lep. 1. - *F. P.* 5 ist sehr unbestimmt, auf jedem Fall muss das Citat aus Panzer weggestrichen werden. — *Spin.* 2. 178. 11. - *Van d. Lind.* 13. (alle Synonyma weg.)

Ich bin nicht ganz gewiss, ob dies der Mann zu *C. cephalotes* ist, und führe ihn desshalb gesondert auf. Von *C.* 6 *cinctus* unterscheidet er sich nur durch den gelblichen Schein des Clypeus, durch mehr roth unten an den Fühlern, längeres Glied 4, weniger tief eingeschnittenes 6, schwarze Mandibeln und breitere Binden.

Von Passau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

179. 12.

CRABRO grandis Lep. Foem.

C. nigroflavoque varius; segmento primo macula magna antice quadriloba, 2-4 macula utrinque, intus obtusa, in 2 majori, in 3, 4 aequalibus, 5 flavo, margine postico nigro, 6 lateribus flavo, radio stigmateque laete ferrugineis.

Mas: ignotus.

Foem: clypeo argenteo, mandibulis, ant. art. 1, collo utrinque dentato, squamis, pedibusque flavissimis.

Hab. in Bavaria. - Solenius Lep. 5.

Einer der schönsten und grössten *Crabronen*, durch die Zeichnung des ersten Segments sehr ausgezeichnet. Bei einem Expl. sind die Tuberkeln und eine fast unterbrochene Linie hinter dem Schildchen gelb, desgleichen 2 Punkte vor der Einlenkung des Hinterleibs; die VSchenkel schwarz mit gelber Spitze, die 4 hintern nur vor- und rückwärts mit einem schwarzen Fleck; an allen Tarsen die beiden ersten Glieder gelb. Bei einem andern Expl. sind die Tuberkeln, Schildchen und Metathorax schwarz, die Schenkel schwarz, die mittleren am Ende oben und unten, die hinteren oben mit einem gelben Fleck.

Ersteres Exemplar aus Franken, letzteres von Passau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

179. 13. mas.

CRABRO chrysostomus Lep. Mas & foem.

C. collo rectangulo; thorace albo villoso; ant. art. 1. & maculis sgm. 2-4 decrescentibus flavis.

Mas: ant. art. 1 intus linea nigra, 3 & 4 longis, acute-, 5, 6 brevibus, obsolete excisis; clypeo plumbeo; sgm. 5, 6 fascia basali, in 5 plerumque interrupta, in 6 interdum nulla.

Cr. comptus Lep. 8.

Foem: clypeo aureo; mandibulis, collo interrupto-, fascia sgm. 5 postice incisa-, tibiis tarsisque flavis, illis intus & apice, his apice fuscis.

Cr. chrysostomus Lep. 7. - *C. fossorius Pz.* 72. 11. passt am besten hieher.

Alle in der Diagnose nicht angegebenen Merkmale ändern ausserordentlich ab. Beim Mann ist der Hals schwarz, oder unterbrochen gelb; Schenkel ganz schwarz, oder mit gelben Spitzen, welche sich auf den 4 vorderen bisweilen auf die ganze VSeite ausdehnen; Schienen gelb, innen mit brauner oder schwarzer Linie, die an den hintersten oft W und Ende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breit einnimmt, an den mittleren oft nur W und Ende hell lässt, Tarsen schmuzig gelb mit braunem Ende, bis zu ganz schwarz. Das Weib kommt mit einer Spur von gelben Tuberkeln vor.

Bei beiden Geschlechtern ist gewöhnlich das Schildchen schwarz, selten mit einer gelben QLinie, das HSchildchen selten mit 2 Punkten, Sgm. 1 gewöhnlich mit 2 Fleckchen, die oft innen erweitert sind.

Der unbewehrte Hals und die schwarzen Tuberkeln unterscheiden diese Art von den nächst Verwandten; die Männer können wegen den Fühlern ohnediess nicht verwechselt werden.

---

179. 14. mas.

CRABRO striatus Lep.

C. segm. 2 macula utrinque majori, 3-4 minoribus, aequalibus, 5 fascia flavis; collo inermi, clypeo argenteo; tibiis flavis: apice ferrugineis, tarsis fuscis: art. 1 flavo.

Mas: antennarum simplicium art. 1 intus nigro.

Foem: mandibulis, maculis 2 colli, tuberculis, scutello, punctoque utrinque ante hoc, segm. 5 omnino, 6 lateribus flavis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. cephalotes Pz. 62. 16. was in der Beschreibung vom andern Geschlecht gesagt wird, gehört zu einer anderen Art.

Der Mann variirt mannigfaltig; Mandibeln, Hals, Tuberkeln und Schilchen sind bald schwarz, bald gelb gezeichnet; das Schildchen höchstens mit gelbem VR und dem Punkt jederseits auf dem Thx. Segm. 1 hat oft 2 gelbe Punkte, welche selten in einen rückwärts gekrümmten Bogen zusammenfliessen; 6 und 7 sind ganz gelb, 7 mit einem dunkeln Längseindruck.

Das Weib ändert nur in der Zeichnung des Schildchens und Segm. 1 ab; ersteres ist bei Einem Exemplar nur am VR, und da zweimal unterbrochen, gelb; HSchildchen bald ganz gelb, bald unterbrochen, bald schwarz. Segm. 1 ganz schwarz — 2 kleine gelbe Punkte — 3 — diese fliessen zulezt in eine zweimal eingebogene QLinie zusammen; die Flecke des Segm. 2 sind oft, die von 4 sehr selten in eine Binde vereinigt.

Das Weib steht dem von *C. cephalotes* am nächsten, dieses hat aber gelben Clypeus, nie 2 Punkte vor dem Schildchen, stets getrennte und einwärts erweiterte Flecke des Segm. 1, schwarzen HR des Segm. 5.

Diese Art stösst die ganze Gattungseintheilung des Hrn. Lepelletier um, indem der Mann in seine Gattung *Ceratocolus*, das Weib zu *Crabro*, wo er es auch als *ornatus* und *striatus* beschreibt, aber eben so gut auch zu *Solenius* gehört.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

179. 16.

CRABRO nigritarsus mihi foem.

C. mandibulis, ant. art. 1, tibiis maculisque segm. (1) 2 - 5 flavis; 2 maximis, 3 multo minoribus, 4 adhuc minoribus aut nullis, 5 in fasciam postice excisam connatis; tibiarum basi & apice tarsisque nigris; collo iuermi; alis fuscis; clypeo argenteo.

Zwei Weiber, welche ich mit keiner Art verbinden kann; von *striatus* durch ganz schwarzen Thx, dunkle Flügel, den kleinen oder fehlenden Fleck des Segm. 4 und besonders durch die Farbe der Beine verschieden; von *C. vagabundus* und 4 *maculatus* ausserdem durch weniger eckigen Hals. Bei *C. fuscitarsis*, welcher diese Art am nächsten steht, hat Fühlerglied 1 innen einen schwarzen Fleck, der eckige Hals hat 2 gelbe Flecke, die Schuppe ist braun, der Fleck von Segm. 3 ist viel kleiner als der von 4, die Enden der Schienen und die Tarsen sind nur braun, auch die Mittelschienen sind innen braun; Flügel heller.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

179. 17 & 18.

CRABRO dives Lep.

C. clypeo aurato, mandibulis, antennarum articulo primo, collo interrupte, tuberculis, abdominis maculis, femorum apice, tibiisque flavis; collis pinis obliquis, permagnis, acutissimis.

Mas: antt. artt. 12; 3 & 6 exciso, femoribus anticis flavis, linea postica nigra; tibiis mediis intus, posticis basi & ante apicem late nigris, tarsis fuscis basi albidis.

Foem: tibiis anterioribus intus linea nigra; omnibus apice tarsisque ferrugineis.

Solenius Lep. 4. — *Sol.* 8 *notatus Lep.* 6.

Dem *C. comptus* am nächsten; vielfach abändernd.

Weib. 1. Sgm. 1. a. mit 2 nach innen erweiterten Querlinien;

b. ohne diese;

c. mit gelbem in der Mitte erweiterten Querband, welches zwei schwarze Punkte einschliesst.

2. Fühlerglied 1 ganz gelb oder mit schwarzem Wurzelstrich innen.

3. Schildchen schwarz, zuerst Hinterschildchen mit 2 gelben Punkten, selten an jedem Vorderwinkel des Schildchens ein gelber Punkt.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. Der Fleck des Segm. 2 ist der grösste, die auf 3 und 4 gleich oder der auf 4 etwas kleiner, die auf 5 sich berührend oder gesondert, immer ein schwarzes Dreieck am Vorderrand und Hinterrand.

5. Die Hinterschienen bisweilen innen mit schwarzem Strich.

Mann: Fühlerglied 1 innen an der Wurzel schwarz, 2 gelbe Punkte auf dem Hinterschildchen, 2 an den Vorderwinkeln des Schildchens. Sgm. 1 ungefleckt, Flecke der folgenden klein — Hinterschildchen mit gelber Linie — Segm. 1 zweifleckig.

---

181. 1 & 2.

CRABRO spinicollis mihi.

C. clypeo argenteo, mandibulis, antt. art. primo, collo interrupte, tuberculis, abdominis maculis, femorum apice tibiisque flavis, colli spinis transversis, parvis.

Mas: antt. artt. 3-6 obsolete excisis, quinto profundius, articulo primo intus nigro; femorum anteriorum basi quadrato-dilatata, tarsorum anticorum artt. 1 & 2 paullo latioribus, albis; femoribus anterioribus flavis, anticis striis 2 posticis, mediis antice postice &

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

infra usque non ad apicem nigris, tibiis omnibus intus nigris; tarsis fuscis.

Foem: tibiis anterioribus intus nigris, omnibus apice & tarsis ferrugineis.

Dem *C. dives* sehr nah, durch silbernes Kopfschild, viel kürzere, nicht schief vorwärts, sondern seitwärts stehende Ecken des Halses und ein gelb gezeichnetes Schildchen verschieden.

Mann: 1. Segm. 1 mit 2 kleinen gelben Punkten.

2. Diese fehlen, meist auch die auf Segm. 6.

Das zweite Glied der Mitteltarsen ist gekrümmt und in eine starke Spitze vorgezogen.

Weib: 1. Fühlerglied 1, Hinterschildchen und Segm. 1 unbezeichnet, Tarsen rostgelb, Endglied braun;

2. zwei gelbe Punkte des Hinterschildchens;

3. ferner die Flecke des Sgm. 2 fliessen in eine Binde zusammen;

4. überdiess die 2 Punkte des Schildchens fliessen in eine Linie zusammen;

5. überdiess Sgm. 1 mit zwei gelben Querfleckchen; Mittelschienen beim Mann kaum länger als bei *dives*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 3 & 4.

CRABRO nigrinus mihi.

C. clypeo argenteo, mandibulis, antt. art. primo, tuberculis, maculis abdominis, tibiisque extus flavis.

Wiederum dem *C. dives* nah, aber bedeutend kleiner, durch den ganz schwarzen Hals, die schwarzbraunen Tarsen, die ganz schwarze Innenseite aller Schienen, die sich an den hintersten auf die ganze Wurzel und Spitze ausdehnt, unterschieden.

Der Mann den ich muthmasslich hieher ziehe, hat eine gelbe Linie aussen am ersten Fühlerglied, gelbe Tuberkeln und gelbe Flecke der Sgm. 2-6, die immer an Grösse abnehmen. Fühlerglied 3-6 ist ausgeschnitten, 5 am längsten und tiefsten. Die Wurzel der Vorderschenkel springt gerundet vor. Vorderschenkel und Vorderschienen gelb, hinten mit braunem Streif. Vordertarsen gelb. Mittelschenkel oben und vor der Spitze gelb, Hinterschienen aussen vor dem Ende gelb, ausserdem die 4 Hinterbeine schwarzbraun, nur um die Gelenke rothbraun.

Var. 1: Segm. 1 mit 2 gelben Punkten.
2: - - ungefleckt.

Dieser Mann steht dem von *spinicollis* sehr nah, ist aber kleiner und durch die Färbung sehr ausgezeichnet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 5.

CRABRO pictipes mihi foem.

C. clypeu argenteo, subaureo micante, mandibulis, antt. art. primo, tuberculis, tibiis anterioribus extus, basi & apice flavis, tarsis fusco ferrugineis, basi pallidioribus.

Wenig kleiner als *C. dives*, durch die Färbung der Beine ausgezeichnet, Fühlerglied 1 innen an der Wurzel schwarz, Hals selten mit 2 kleinen gelben Punkten, Sgm. 1 ungefleckt. Die Dornen des Halses zwar klein, aber schief stehend wie bei *dives*.

---

181. 6.

CRABRO vagus F. Maris var.

C. niger, flavovariegatus, collo maculis 2, segmento 1 & 3 maculis nullis aut tertio reliquorum multo minoribus; ant. art. 1 flavo, intus basi macula nigra, tibiis flavis apice ferrugineis, tarsis nigricantibus, articulo 1 (2) flavo, alis subfuscatis stigmate & radio fuscoferrugineis.

Mas: ant. art. 1 intus nigro, 5-6 subdentatis, collo nunc flavo, nunc nigro, segmento 7 foveola ovali longitudinali, sgm. 5, 6 fascia flava.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

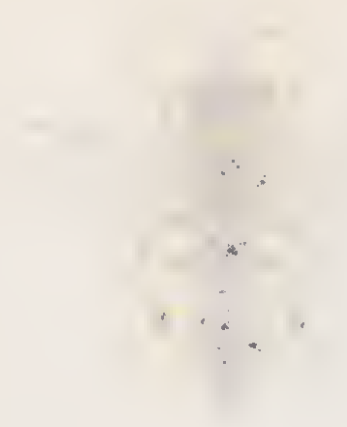
181. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Foem: mandibulis & collo subarmato flavis hoc, medio interrupto, sgm. 5 maculis duabus continuis flavis, sgm. 6 nigro.

Synonymis *Pz.* 46. 10 *adde*: *F. S. P.* 313. 22. - *Pz. fn.* 46. 10. *foem.* - *Rev.* 183. - *Spin.* 1. 105. 4. - *Oliv. Enc.* 18. - *Van d. Lind.* 16. - *Ross.* 881. - *Lep. Solenius* 9.

Mandibeln, Tuberkeln und Schildchen sind bald schwarz, bald gelb gezeichnet, an lezterem oder vielmehr hinter ihm bemerkt man aber nie mehr, als eine einfache, bisweilen unterbrochene gelbe Querlinie. Ebenso haben die 4 VSchienen bald einwärts einen schwarzen Fleck, bald keinen. Selten führt das Segm. 3 jederseits einen gelben Querfleck, in welchem Falle dann die Flecke der Segm. 2 und 4 ganz oder fast zusammenstossen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 7.

CRABRO fuscitarsis mihi mas.

C. niger, flavovariegatus, segm. 1 maculis nullis aut minimis; 3 reliquorum brevioribus; ant. art. 1 flavo, intus nigro, tibiis flavis apice ferrugineis, tarsis fuscis.

Mas: mandibulis thoraceque immaculatis, tibiis anterioribus nigris; anticis extus vitta, mediis extus macula apicis flava; tibiae posticae flavae, intus vitta basali nigricanti, sgm. 1 lincola utrinque transversa flava.

Foem: mandibulis medio flavis, collo subarmato flavo, medio interrupto; tibiis flavis, anterioribus intus nigris.

Hab. in Bavaria. Monachii Her.

Dem *C. vagus* sehr nah. Da ich nur ein Pärchen besitze, so möchte die Diagnose noch nicht fest stehen; der ganz ungefleckte Thx findet sich bei *vagus* nie; wo er bei lezterem recht wenig gelb hat, sind auch die Flecke des Abd. sehr klein, und fehlen dann stets auf Segm. 1 und 3. Bei *fuscitarsis* führt im Gegentheil der Thorax in beiden Geschlechtern kein oder sehr wenig gelb (bei meinem Weib nur am Halse) und doch ist der Fleck des Segm. 3 grösser als bei allen Exemplaren von *vagus*. Ueberdiess ist die Färbung der Tarsen in der Gattung *Crabro* ein wichtiges Merkmal.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

191. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Heft 181.)

181. 8.

CRABRO punctatus Lep. Mas & foem.

C. niger, abdomine subopaco, mandibulis medio, ant. art. 1 omnino, collo interrupte, tuberculis, liucola subinterrupta subscutellari, maculis subaequalibus sgm. 2, 4, 5, pedibusque flavis, tarsis apice fuscoferrugineis.

Mas: antennarum art. 3-6 subdentatis, dentibus in 5, 6 acutioribus; femoribus basi parum nigris; sgm. 4, 5 fascia integra.

Foem: femoribus apice solum flavis, tibiis anticis intus nigris, sgm. 5 maculis contiguis.

Ex Dalmatia Her. - Solenius Lep. 7.

Bestimmt von *C. vagus* verschieden; nur halb so gross; sparsamer und viel kürzer behaart; der Hinterleib auffallend matter; die Flecke kürzer als gewöhnlich bei *vagus*, gleicher und tiefer gelb; das erste Fühlerglied ungefleckt, die Schenkel beim Mann nur an der W schwarz.

---

181. 9.

CRABRO nigridens m. foem,

C. clypeo argenteo, antt. art. primo apice, punctis 10 abdominis, femorum apice, tibiis & tarsorum anteriorum basi flavis, tarsis tibiarumque anteriorum apice & stria interna ferrugineis, posticis intus & apice nigris.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zeichnet sich vor allen durch die ganz schwarzen Mandibeln, Hals, Tuberkeln und Schildchen aus, so wie von den nächst Verwandten durch etwas stärker punktirten, vorn weniger verengten, in den Einschnitten, nach Art der *Cerceris*-Arten, etwas eingeschnürten Hinterleib.

---

181. 10.

CRABRO fasciatus Lep.

C. mandibulis, ant. art. 1 (intus nigro notato), colli rectanguli maculis 2, tuberculis, femoribus anter. antice & apice, tibiis (intus nigro notatis), tarsis (apice fuscis), maculisque sgm. (1) 2-6 (in 5, 6 semper, in 2 interdum junctis) flavis; stigmate ferrugineo; clypeo argenteo.

Var: scutello punctis 2, postscutello linea flava.

Von allen Männern mit einfachen Fühlern verschieden, dem *C. cephalotes* am nächsten; nur halb so gross, Hals eckiger. Segm. 6 nur am VR, 7 gar nicht gelb und ohne Längseindruck; 3 und 4 mit mehr genäherten Flecken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 8.

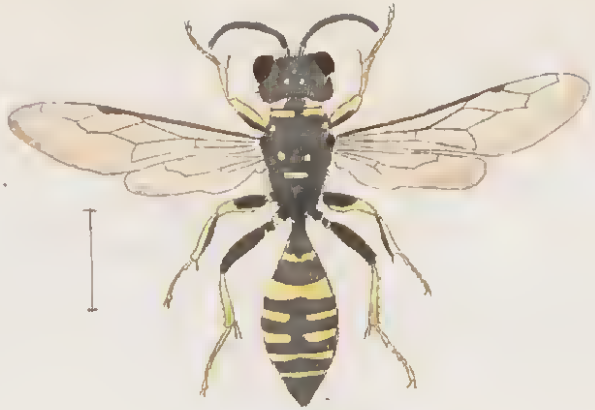
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. ♀.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



181. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 11.

CRABRO fuscipennis Lep. Mas.

C. clypeo plumbeo, ant. art. 1 (intus nigro), colli (emarginati) maculis 2, sgm. 1 macula utrinque intus excisa, 2 maxima, 3, 4 paullo minori, 5 - 7 fascia basali angusta, tibiis extus (mediis solum apice & basi) & tarsorum art. 1 flavo.

Mas: antt. artt. 3 - 6 difformibus, 4 & 6 lamina appendiculari.

Solenius fuscipennis Lep. 714. 2.

Die Gestalt der Fühler und der tief ausgeschnittene Hals zeichnen diesen Mann sehr aus. Das viele Schwarz der Beine widerräth mir die Vereinigung mit *C. grandis*.

---

181. 12.

CRABRO microstictus mihi mas.

C. clypeo plumbeo, mandibulis, ant. art. 1, macula utrinque sgm. 2, 4, 5, tibiisque extus flavis.

Hab. in Bavaria. Passau: Her. Ratisbonae: ipse.

Die Bildung der Fühler bestätigt nebst den Flecken des Hinterleibs

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Stellung dieses Mannes in die Nähe von *C. vagus* und die Trennung von *C. spinicollis*, welchem er eben so nah verwandt scheint. Er unterscheidet sich aber von diesem ausserdem durch grössere Entfernung des stumpferen Zahns der VSchenkel von der Basis, längere Behaarung, nicht erweiterte VTarsen, ganz ungefleckten Thx, Sgm. 1 und HSchenkel.

Mas: ant. art. 1 antice nigro, 6 basi exciso, maculis sgm. 4 & 5 perparvis; femoribus anterioribus antice flavis, anticis ante basin obtusangulis.

Var: Sgm. 3 immaculato.

Foem: collo anguste flavo, maculis segm. 5 connatis.

Var: Sgm. 3 utrinque puncto flavo.

Das Weib unterscheidet sich von *C. nigritarsis* unter andern durch die Färbung der Schienen, die grossen Flecke des Segm. 4.

Die HSchienen haben nur einen braunen Fleck am Ende der Innenseite, der beim Weib die Wurzel nicht erreicht. Das Gelb der Beine ist viel blasser als bei *fuscitarsis*, *vagus* und *opacus*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181.12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 13.

CRABRO parvulus mihi mas.

C. scapo, tuberculis, pedibusque flavis: coxis, trochanteribus, pedibus anterioribus postice, femoribus postieis omnino nigris.

Mas: antennarum artieulo quinto exciso, tarsorum antieorum articulis 1, 2 dilatatis.

Die kleinste Art dieser Gattung, Kopf und Thorax dicht fein punktirt, matt. Mandibeln schwarzbraun, Clypeus silbern; Schaft der Fühler gelb, innen schwarz, aussen mit schwarzem Wurzelstrich, Hals mit scharfer Ecke vortretend. Tuberkeln gelb. Metathorax sehr rauh, Beine braun, die Vorderschenkel unten an der Wurzel mit einem starken Höcker, gelb, hinten mit einem braunen Längsstreif. Vorderschienen vorne, Mittelschienen an der Spitze, Hinterschienen aussen gegen das Ende gelb; Mittelschenkel an der Spitze gelb. Nur das fünfte Fühlerglied ist ausgeschnitten. Bei dem einen Exemplar hat der Hinterleib jederseits 4 gelbe, an Grösse nach hinten abnehmende Flecke auf dem Segm. 2-5; beim andern ist er ungefleckt. Fast vermuthe ich, dass diese Art zu *C. spinicollis* übergeht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BLEPHARIPUS.

Augen in gleichseitigem Dreieck, Hinterleib und Beine bei allen schwarz und gelb. Kopf breiter als lang, Hals stumpfeckig vortretend. Stigma grösser und schwärzer als bei den übrigen Gattungen.

Mann: Die Fühlergeisel innen fein gefranst. Segm. 7 wie bei *Crabro*.

Weib: Segm. 6 flach, dreieckig, grob punktirt, bei 5 *maculatus* sich der Bildung von *Crabro* nähernd.

Ueberhaupt sind in dieser Gattung zweierlei Formen zu unterscheiden; die erste, welche sich durch schlanken Bau, langen, keulenförmigen Hinterleib, kurze, in der Mitte verdickte, Schenkel und Schienen, dann im männlichen Geschlecht durch unbewehrte Vorderschenkel, in der Mitte stumpfeckige Vorderschienen, im weiblichen durch ganz flaches Segment 6 auszeichnet; die zweite, deren Mann vor der Mitte der Vorderschenkel einen Zahn hat, bei deren Weib sich Sgm. 6 der Form von *Crabro* nähert. — Was nun die bei Lepelletier angeführten Arten betrifft, so sind mir mehre unbekannt, andere gehören aber zuverlässig nicht in diese Gattung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. nigrita und *annulipes* führe ich passender unter *Crossocerus* auf; *pauperatus* und *mediatus*, welche Lepelletier in beiden Geschlechtern kennt, und die also doch wohl hieher gehören, kenne ich gar nicht; eben so wenig *flavipes*, wovon Lep. nur das Weib, und *striatulus*, wovon er nur den Mann kennt. Weil mir also hier noch so viele Arten unbekannt sind, ziehe ich diese Gattung noch nicht ein, gestehe aber, dass mir die an den mir bekannten Arten aufgefundenen Merkmale nicht zur Trennung von *Crossocerus* genügend scheinen.

I. Mas: femoribus anticis dentatis, foemina sgm. 6 subcanaliculato *quinquemaculatus.*

II. - - inermibus, foemina sgm. 6 plano.

1. tibiis & tarsis flavis *signatus.*

2. - intus fuscis aut nigris, tarsis maris fuscis *serripes.*

BLEPHARIPUS quinquemaculatus.

B. niger flavovariegatus, ant. art. 1 subtus, macula magna utrinque in segm. 2, 3, tibiis flavis, apice cum tarsis ferrugineis; radio ferrugineo, stigmate nigro.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mas: segm. 4 macula utrinque parva aut nulla, 5 immaculato aut punctis duobus in media basi, 6 macula basali flava. Coxae & troch. anteriores apicibus flavis; femora anteriora flavoferruginea, supra vitta nigra, antica dente ante medium acuto; tibiae flavae, mediae intus, posticae apice macula nigra; stigma basin versus albidum.

Foem: mandibulis, tuberculis, collo, sgm. 5, 6 omnino flavis, femoribus nigris, tibiis anterioribus aut anticis intus vitta nigra, segm. 4 macula utrinque minori ac in 2, 3. (*Pz.* 53. 15. - Rev. p. 184.)

Hab. in Bavaria. Vohenstrauss: ipse; rarus.

Der Mann variirt mit schwarzen oder gelben Mandibeln, Hals und Tuberkeln, doch ist das gelb immer sehr sparsam, am Hals höchstens 2 feine Linien. Die HSchienen sind bei 1 Exempl. an der Spitze, besonders einwärts, breit schwarz.

Das Weib variirt mit schwarzem oder gelbem Schildchen, an dessen Seiten bisweilen noch jederseits vorwärts ein gelber Punkt steht, und hat auf Segm. 1 bisweilen eine feine unterbrochene Querlinie. Stigma auffallend grösser und schwärzer als bei *C. serripes*, der Hals etwas schärfer eckig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

179. 20 & 21.

BLEPHARIPUS serripes Panz.

B. niger, flavovariegatus, abdomine clavato, tibiis in utroque sexu serratis, stigmate nigrofusco, radio paullo pallidiori, segm. 1 maculato, ventre obsolete flavo fasciato; coxarum & troch. apicibus flavis.

Mas: segm. 1 arcu bisinuato flavo, interdum in puncta quatuor dissoluto, interdum obsoleto, segm. 2 macula utrinque parva aut nulla, 3 macula utrinque maxima, 4 angustiori, 6 macula marginali flava, 7 ferrugineo; femoribus anter. subtus ferrugineis, tibiis anter. extus, posticis basi & extus apice flavis, tarsis fuscoferrugineis, coxis posticis acute dentatis.

Foem: collo interrupte, linea scutelli punctisque ante scutellum interdum connatis; macula maxima utrinque in segm. 2, 3, 4, interdum confluentibus; segmentoque 1, 5, 6, omnino flavis, 1 macula a basi anguste orta, postice bi- aut triloba nigra, 5 basi nigra; femoribus nigris, tibiis flavis, omnibus intus macula nigra, tarsis flavoferrugineis. Pz. 46. 8.

Hab. in Bavaria; Vohenstrauss: ipse. Bohemia: Nenning.

Variirt mit schwarzen oder gelben Tuberkeln, der Mann mit gelbge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zeichneten oder schwarzen Hals und Schildchen, schwarzen oder gelblichen Mandibeln, ganz gelbem, oder einwärts schwarzem, beim Mann bisweilen fast ganz schwarzem ersten Fühlerglied.

Durch Habitus, Gestalt des ersten Segments, keulenförmige Bildung der Schenkel und Schienen dem *B. signatus* am nächsten verwandt, mit welchem er einen sehr guten Uebergang zu *C. tibialis* macht. *C. varus Pz.* 62. 17 kenne ich nicht, er möchte in diese Nähe gehören und zwischen dieser Art und *quinquemac.* stehen.

Mit Mühe erlangte ich die Gewissheit, dass *Pz.* 46. 8. das Weib dieser Art abgebildet habe, so sehr ist der Umriss misslungen; die Zeichnung des Segm. 1, die kleinen Flecke von 2, das ganz allein bei dieser Art und *C. signatus* oben ganz gelbe Segm. 6 und der Ausdruck „*abdomen subpetiolatum*" führten mich darauf.

Dass *Spin.* diese Abbildung mit Unrecht zu *C. sinuatus F.* zieht, erhellt von selbst.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

179. 22.

BLEPHARIPUS signatus Pz.

B. niger, mandibulis, ant. art. 1 omnino, collo inermi interrupte, tibiis tarsisque omnino flavis; abdominis clavati segm. 1 flavo, macula a basi tenue orta, postice triloba, nigra, 3, 4 macula utrinque magna, tuberculis flavis squamulaque stigmatc & radio fuscis; scutello lineola tenui interrupta flava; segmentis ventralibus obsolete flavo marginatis.

Mas: maculae segm 4 minores ac tertii; quinti adhuc minores, segmenta 6, 7 flava, 6 basi maculis tribus nigris, coxarum apicibus, trochanteribus omnino, femoribusque flavis, horum anterioribus supra, posticis medio late fuscis.

Foem: in segm. tertio maculae solum triangulum nigrum basale relinquunt, 5, 6 omnino flava. Apices trochanterum & femorum flavi; ante scutellum puncta duo flava.

C. dimidiatus F. S. P. 313. 24. - *E. S.* 2. 298. 19.

C. signatus Pz. fn. 53. 15. - *Rev.* 183.

Hab. in Germania.

Durch die Gestalt des Hinterleibes sehr ausgezeichnet; dieser ist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nämlich keulenförmig, das Segm. 1 mit langem Stiel, vor dem Ende etwas kuglig erweitert. Das Kopfschild ist silberglänzend, die Grundfarbe beim Mann aber gelb. Der Hinterleib ist mehr braun als schwarz; die HSchienen sind beim Mann gar nicht, beim Weib kaum gezähnelt.

CERATOCOLUS.

Augen in stumpferem Dreieck. Kopf schmaler als bei *Crabro*, Hinterleib vorne weniger verengt, gröber punktirt, in den Einschnitten etwas eingezogen, gelb fleckig. Beine roth, oder rothgelb, nur an der Wurzel schwarz. Hals mit ziemlich scharfen Ecken.

Mann: 12 Fühlerglieder, ohne Auszeichnung, Segm. 7 kurz, halbmondförmig, ohne Eindruck.

Weib: Segm. 6 flach, grob punktirt.

Ich kenne nur 2 Arten die ich hieher ziehen kann, diese aber in beiden Geschlechtern *C. fasciatus Lep.* ist ein *Crabro*, wahrscheinlich auch *striatus* und *reticulatus; punctatus*, den *Lep.* in beiden Geschlechtern kennt, scheint seinem *Solenius punctatus* sehr nahe. *C. maurus* und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ziegleri möchten eher zu *Crossocerus* gehören, wenigstens passt lezterer ganz zu meinem *varus*, nur mit dem Unterschiede dass bei diesem die Mandibeln kein Gelb haben.

Mares.

I. Tarsi antici simplices *philanthoides.*

II. - - articulo primo paullo dilatato *alatus.*

Foeminae:

I. abdomen flavo notatum.

1. Trochanteres antici simplices.

A. Pedes rufi, coxis, trochanteribus & summa femorum basi nigris, ant. art. 1 flavus, intus niger, tubercula & puncta duo postscutelli flava *philanthoides.*

B. - - - nigris, ant. art. 1 - 4, collo, tuberculisq. flavoalbidis: *alatus.*

C. femora nigra solum apice cum tibiis & tarsis rufis *reticulatus.*

D. - - - - - - - - flavis *punctatus.*

2. - - valde elongati, segm. 3 macula utrinque albida. Wohl eigne Gattung *trochantericus m.*

II. - nigrum *maurus et Ziegleri.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 14.

CERATOCOLUS? (aut nov. gen.) trochanteribus mihi.

C. colli linea lata, vix interrupta, tuberculis & scutello lato flavis; segmento tertio macula utrinque albida, sexto plano, glabro, apicem versus angustato, marginato; apice femorum anteriorum, tibiis & tarsis anticis omnino flavis; tibiis mediis flavis intus pone dentem medium excisis, tarsis posterioribus ferrugineis; trochanteribus anticis elongatis.

In der Uebersicht ist diese Art pag. 6 als nov. gen. nov. spec. erwähnt. Ein durch die langen, dünnen Trochanteren der Vorderbeine ausgezeichnetes Thier, dessen deutlich im stumpfen Dreieck stehende Ocellen und dessen flaches Segment 6 es ausserdem zu *Ceratocolus* stellen; ausgezeichnet auch noch durch die Bildung seiner Mittelschienen. Fühlerschaft an Wurzel und Ende, Glied 2 am Ende und die Mandibeln rostgelb, diese mit schwarzer Spitze.

Ein Weib aus Spanien, von Herrn Dr. Waltl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181.14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CROSSOCERUS.

Die artenreichste, wegen der Kleinheit und des meistens unbezeichneten Hinterleibs, schwierigste Gattung. Lepelletier zählt 7 Arten in beiden Geschlechtern auf, dann 9 Männer und 8 Weiber von denen er nur Ein Geschlecht kennt, dann 3 ihm unbekannte. Letztere sind auch mir unbekannt; in beiden Geschlechtern kenne ich:

1. *Leucostoma Lep.* Lep. erwähnt die Var. mit weisser Wurzel der Hinterschienen nicht, beschreibt sie aber ganz deutlich als *Blepharipus nigrita*, wenn nur die Gattungsmerkmale nicht widersprechen würden, doch darf diess nicht irre machen, indem er auch bei *Crossocerus* das Sgm. 6 flach angiebt und es doch bei vielen Arten deutlich hohl ist.

2. *Morio Lep.* Die gemeinste, vielfach abändernde Art. Palpen blass; der Mann mit kurzem, gestuztem Sgm. 7, das Weib mit dreieckigem, flachem, grob punktirtem Sgm. 6.

Lepelletiers *C. pallidipalpis*, *luteipalpis*, *striatulus* und *annulatus* vielleicht auch *elongatulus* sind kaum davon zu trennen; auch die Beschreibung seines Mannes von *varipes* passt ganz hieher.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *aphidum Lep.* Durch gelben Kopfschild und das meiste Gelb an den Beinen ausgezeichnet.

4. *varus Lep.* Mit gross gelbem Schildchen, Tuberkeln und Hals, viel Gelb an den Beinen. Mann mit weissen, nicht verdickten Vordertarsen, deren erstes Glied einen schwarzen Ring führt. Weib mit flachem, dreieckigem, grob punktirtem, am Ende rostrothem Sgm. 6.

5. *laevipes mihi.* Sehr ausgezeichnet durch die dicken Hinterschienen ohne Spur von Zähnchen am Aussenrand.

6. *podagricus Lep.* Die 4 Vordertarsen, mit Ausnahme des Endgliedes ganz weissgelb, Hintertarsen ganz schwarz. Beim Mann Sgm. 7 lang dreieckig, wie durch einen von vorne nach hinten flach geführten Schnitt etwas ausgehölt; beim Weib mit einem dreizackigen Eindruck, gleich einem Nagelfleck.

7. *denticrus m.* Mandibeln gelb, Metathorax mit sehr deutlichen Linien, Tarsen gelb, gegen das Ende bräunlich. Hinterschienen an der Wurzel gelb.

Mann: Palpen gelb, 4 Vorder-Schenkel und Vorder-Schienen vorne breit gelb; Mittelschenkel an der Wurzel mit scharfem Zahn, Sgm. 7 fast gestuzt.

Weib: Palpen blass röthlich, 4 VSchienen aussen, mit Ausnahme der Spitze gelb, Sgm. 7 flach, gerandet, grob punktirt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Heft 181.)

8. *subpunctatus*; durch die gelbe Zeichnung des Hinterleibs ausgezeichnet.

9. *diversipes m.* Mandibeln am Ende rostroth, beim Mann etwas heller; Metathorax mit deutlichen Linien, schnell abgedacht, rauh, die herzförmige Stelle glatt.

Mann: Sgm. 7 dreieckig, die 4 Vorderschenkel und Vorderschienen unten rostbraun, Vorderschienen aussen gelb.

Weib: Sgm. 6 mit nagelförmigem Eindruck, Vorderschienen vorne, Mittelschienen nur an der Wurzel gelb.

Nur Männer habe ich von *C. scutatus, dilatatus, bimaculatus, pusillus, varipes, affinis, clavipes.*

Nur Weiber von *C. gonager, curvitarsus.*

Folgende Arten fehlen mir: *C. palmipes* (auch *Lepell.* unbekannt); *Lefebvrei Lep.; niger* (vielleicht eins mit seinem *rufipes* und Mann zu *leucostoma*); *Wesmaeli*; — dann die Weiber: *C. binotatus* und *ornatus Lep.; ovalis* beschreibt *Lep.* in beiden Geschlechtern, das Weib soll sich von meinem *C. denticrus* durch schwarze Mandibeln unterscheiden, der Mann hat gelbe Hinterschienen, aussen mit schwarzem Fleck.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Eintheilung der kleinen Arten von *Crossocerus* nach den Farben ist ganz unstatthaft, und ich habe sie nur beibehalten, um die mir von *Lepelletiers* Arbeit unbekannten Arten einreihen zu können. Für die Weiber lassen sich sehr schöne Unterscheidungsmerkmale von der Sculptur des sechsten Segmentes heruehmen, welches die auffallendsten Unterschiede darbietet.

1. Sgm. 6 mit drei unter gleichen Winkeln zusammenstossenden Gruben, welche eine dreilappige Vertiefung bilden *podagricus* 181. 24. *f. diversipes ibid. e.*

2. Sgm. 6 lang und schmal, an den Seiten eingebogen, mit scharf erhabenen Rändern, hohl, glatt, an der Wurzel mit erhabenem, rauhen Dreieck; dieses ist länger und sehmaler bei *leucostoma ibid. d.* breiter und kürzer, weniger scharf ausgedrückt bei *laevipes ibid. c.*

3. Sgm. 6 ein längliches Dreieck, eher etwas concav, mit scharfen Rändern; punktirt *gonager.*

4. Sgm. 6 ein längliches Dreieck, flach, grob punktirt, mit scharfen, aber nicht aufgeworfenen Rändern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CROSSOCERUS foem.

I. Orbita frontalis latc flava (Sgm. 6 sulco longitudinali, antrorsum parum dilatato, lateribus immarginatis.) *curvitarsus.*

II. - - capiti concolor.

1. abdomeu maculatum.

A. - maculis 4 magnis & fascia postica flavis *subpunctatus.*

B. - flavum, fusco- & nigro-notatum *binotatus.*

2. - immaculatum.

A. scutellum & linea post scutellum flava *ornatus.*

B. - flavum (hae species etiam scutello nigro occurrunt).

A. tarsi p. nigri (sgm. 6 triangulariter impressum) *podagricus.*

B. - - - basi albi (sgm. 6 planum).

a. tibiae antcriores flavae, intus nigrae *varus.*

var: tuberculis flavis

b. - postcriores nigrae, basi flavae *var. ad morio.*

C. - & postscutellum nigra.

A. collum flavum (hae species saepe collo nigro occurrunt)

a. tubercula flava (etiam nigra occurrunt.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

α. sgm. 6 triangulariter impressum, (ant. art. 1 subtus) femorum apex, tibiae & tarsi anteriores citrini, illae intus nigrae, tibiae posticae basi citrinae *podagricus var.*

β. - - planum.

* tibiae anticae intus, posteriores basi flavae *morio var.*

** - anteriores intus, posticae basi, tarsorum basis & mandibulae medio flavae *annulatus Lep.* (var? *morionis.*)

b. tubercula nigra *morio Lep. cum striatulo Lep.*

B. collum nigrum.

a. femora omnia nigra.

α. tibiae omnes nigrae, apex tibiarum & articulorum tarsorum cum spinis ferruginea; sgm. 6 angustum, subcanaliculatum, elevatione basali longiore ac latiore, triangulari (in nulla altera specie hujusmodi constructum.)

* metathorax laevis, apice transversim angulosus *leucostoma.* var: ant. art. 1 subtus flavo, tarsis ferrugineis, solum articulo ultimo & primo medio fuscis.

** - rugosissimus, linea semicirculari e punctis impressis *rugosus* (*non specie div. ab anteced.*).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

β. - & tarsi anteriores flavi, illae intus, hi apice nigri.

* tibiae posticae basi flavae.

† antennarum art. 1 antice flavus, sgm. 6 triangulariter impressum *podagricus var. thorace innotato.*

†† - - - - & mandibulae flava; tibiae anter. apice fuscae; sgm. 6 planum, grosse punctatum *denticrus.*

** - - omnino nigrae *pallidipalpis.*

γ. - anticae extus, posteriores basi flavi

* tarsi basi cum mandibulis & ant. art. 1 subtus flavi, sgm. 6 planum, punctatum, ante marginem elevatum vix depressum, tibiae p. serratae *gonager.*

** tarsi anter. flavi, apice fusci, postici fusci basi & articulorum apice ferrugineo.

† antt. art. 1 antice flavus. Sgm. 6 triangulariter impressum *diversipes.*

†† - - - apicibus ferrugineus. Sgm. 6 laeve, marginibus elevatis, impressis, triangulo basali elevato, scabro, tibiis p. fere inermibus *laevipes.*

*** - omnes nigri, raro postici basi albi *morionis var.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂. - anticae intus flavae *elongatalus.*

b. pedes anter. flavi, medii intus parum nigro notati, tibiae p. intus flavae, tarsi flavi apice fusci, clypeus flavus *aphidum.*

Die Eintheilung der Männer der Gattung *Crossocerus* ist etwas schwieriger, doch bietet die Gestalt der Vorderbeine schöne Merkmale um *scutatus*, *dilatatus* und *pusillus* abzusondern, dann die des Kopfschildes um *leucostoma* zu trennen. Diese Merkmale abgerechnet ist die Farbe und Zeichnung der Vordertarsen für *varus*, der Zahn an der Wurzel der Mittelschenkel für *denticrus*, die unbewehrten Schienen für *laevipes*, der in der Mitte stark zahnartig vorgezogene Clypeus für *diversipes*, die weissgelben Palpen für *morio*, der gelbe Clypeus für *aphidum* bezeichnend; *subpunctatus* ist der einzige mir bekannte Mann mit gelbfleckigem Hinterleib.

Mares:

I. tibiae scutatae.

1. flagellum ciliatum, os flavum *scutatus Pz.* 15. 22.

2. - nudum, os nigrum *dilatatus m.* 179. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. tibiae simplices.

1. abdomen flavo-notatum.

A. maculis 4 magnis flavis — *subpunctatus* 181. 20. 21.

B. sgm. 2-4 & 6 fascia flava — *Lefebvrei.*

2. - nigrum.

A. scutellum flavo-notatum.

A. tarsi antici simplices, articulis 1-3 albis, 1 annulo lato medio nigro — *varus.*

B. - - articulo primo dilatato — *pusillus* 179. 24.

B. postscutellum punctis 2 flavis — *bimaculatus.*

C. scutellum & postscutellum nigra.

A. collum flavum.

a. mandibulae basi, antt. art. 1 extus, femora & tibiae anticae antice, palpique flavi, tibiae posteriores basi albidae; metathorax scaber, sgm. 7 truncatum.

mandibulae saepe nigrae, apice ferrugineae.

var: femora & tib. etiam mediae antice flava — *morio.*

b. - nigrae, apice ferrugineae; tubercula, femora & tibiae an-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

teriora antice, tarsi anteriores, tibiae posticae basi & antice flavá; metathx laevis *Wesmaeli.*

B. - nigrum.

a. palpi albido flavi.

α. os totum flavum, cum clypeo *aphidum.*

β. mandibulae flavae.

* femora media basi dente acuto *denticrus.*

** - - inermia *morio* (*var. luteipalpis vulgatissima.*)

γ. - nigrae aut ferrugineae

* metathx laevis, tarsi ferruginei, sgm. 7 triangulare *varipes.*

** - rugulosus, tarsi nigricantes, sgm. 7 breve subtruncatum *pallidipalpis* (*vix. div. a morione.*)

b. - obscuri.

α. femora omnia nigra.

* pedes omnino nigri, spinis tibiarum posticarum compressis & tarsis posticis ferrugineis; clypeo bicorni; metathorace laevi *leucostoma.*

** - - -, basis articuli primi tarsorum omnium rufa; metathorax punctatus *niger.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

*** tibiae & tarsi antici antice & basis tarsorum posteriorum ferrugineo-pallida, basis tibiarum postiearum inermium alba *laevipes.*

**** tibiae postieae flavae maeula extus nigra *ovalis.*

β. - anteriora aut antiea antice pallida.

* sgm. 7 magnum, triangulare, subeompressum; femora & tibiae anteriores subtus flavoferruginea, tarsi nigri, spinae rufae, antt. art. 1 extus flavus; metathorax subrugosus, elypeus medio dente prominulo, plerumque tibiae postieae basi albae, anticae longe ciliatae *diversipes.*

** - - breve, subtrimeatum; femora & tibiae antieae subtus flava, spinae postieae albae; metathorax rugosus, elypeus inermis, femora antiea ciliis retrorsum speetantibus *affinis.*

*** - - perlongum, transversim excavatum, dorso omnino planum; antt. art. 1 antiee, femora & tibiae anteriores antice late, tarsi anteriores omnino & tibiarum postiearum basis anguste citrina; metathorace laevi, elypeo inermi *podagricus.*

**** - - parvum grosse punctatum, triangulare, apice ferrugineum, antt. art. 1 antiee, femoribus antieis, nec non tibiis anterioribus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

antiee late, tibiarum & tarsorum posticorum basi late citrinis, metathorax sublaevis, clypeus inermis *clavipes.*

Die Synonyma der nun folgenden Arten sind in meinem Nomenclator II. pg. 110 nachzuschen.

---

181. 24. d.

CROSSOCERUS leucostoma L. mas & foem.

C. niger clypeo argenteo; spinis summoque ano ferrugineis, tarsis posterioribus apicibus articulorum ferrugineis, alarum dimidio apicali fuscato.

Mas: clypeo utrinque dente reflexo, segm. 7 triangulari, immarginato.

? Cross. rufipes Lep. n. 21. - Cr. niger Lep. n. 19.

Foem: mandibulis apice ferrugineis, clypeo medio subproducto, subincisо; sgm. 7 marginibus acute elevatis, apice sulcum profundum laevem includentibus.

Lep. n. 13. Cum citatis.

Var: ant. art. 1 extus linea alba, tibiis posticis basi albis.

Nirgends selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Männchen zeichnet sich sehr gut durch die 2 auswärts gekehrten krummen Zähne am VR des Kopfschildes aus; das Weib gleicht ihm vollkommen, hat aber meistens eine weisse Linie an der Aussenseite des ersten Fühlergliedes. Bei beiden neigt sich der Metathorax vom zweiten Schildchen an abwärts, ist sanft gewölbt, glatt, durch eine scharfe Längsfurche getheilt und stellt ein grosses Herz mit gestuzter Spitze dar.

Zwei Weiber unterscheiden sich durch grob querrunzeligen Metathx, an dem die Zirkellinie aus tiefen Punkten sehr deutlich ist; bei gaaz schwarzen Schienen, Tarsen, Mandibeln und Fühlern.

Ein Weib hat ganz rostrothe nur am Ende dunkle Tarsen (*rugosus m.*)

Cross. niger Lep. 19. unterscheidet sich nur durch die Punktirung des Hintertheils des Metathx und durch die rothe Farbe nur des ersten Tarsengliedes. Lep. schweigt hier so wie bei *rufipes* von der ausgezeichneten Beschaffenheit des Kopfschildes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 18.

CROSSOCERUS morio Ziegl.

C. niger, tibiis anticis antice & palpis pallide flavis.

Mas: sgm. 7 brevi, subtruncato.

Foem: sgm. 6 triangulari, plano, grosse punctato.

Variat mandibulis apice rufis & medio flavis. Antt. art. 1 fere omnino nigro & extus flavo. Collo nigro & albo bilineato. Tuberculis nigris & flavis. Scutello nigro & puncto flavo. Femoribus anterioribus nigris & subtus flavis, tibiis mediis nigris, aut intus, aut basi flavis, posticis nigris aut basi flavis; tarsis nigris & basi pallidis.

Kam mir unter allen *Crabroniden* am häufigsten vor und ändert vielfach ab, wesshalb er auch von Lepelletier unter mehrerlei Namen beschrieben wurde. Er ist um vieles kleiner und schlanker als *leucostoma*. Der Mann zeichnet sich durch das kurze, fast gestutzte Sgm. 7, das Weib durch das länglichdreiekige, flache, grob punktirte Sgm. 6 aus. Metathorax glatt, aber die Ränder, die Bogenlinie und die Längslinie sehr stark, wodurch die glatten Stellen sehr beschränkt werden. Sgm. 1 ist hinten etwas eingezogen; die Hinterschienen aussen schwach, doch deutlich, gezähnelt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. An den dunkelsten Exemplaren des Mannes sind die Mandibeln vor der Spitze rostroth; Fühlerglied 1 aussen schmal-, Vordersehienen und Vordersehenkel vorne blassgelb; alles übrige schwarz, nur etwas braun an den Enden aller Glieder der Beine . . . . . *pallidipalpis Lep.*

2. Die Hinterschienen werden an der Wurzel weiss.

3. Mandibeln gelb.

4. Auch die Mittelschenkel und Mittelsehienen vorne gelb . . . . . *luteipalpis Lep.*

5. Noch 2 weisse Punkte oder Strichelchen auf dem Halse.
Diese Var. kommt wieder übrigens so schwarz vor wie Nr. 1. . . . . *morio Lep.*

Dann wie 2 (*pallidipalpis var.* 2 *Lep.*) wie 3 und 4.
Das Weib kommt in ähnlichen Abstufungen vor.

6. Nur die Vordersehienen vorne gelb *elongatulus, morio, pallidipalpis.*

7. Die 4 Hinterschienen werden an der Wurzel weiss; oft auch die Mandibeln gelb; *gonager* passt nicht wegen der „*palpi rufescentes.*“

8. Noch 2 weisse Linien am Halse . . . . . *striatulus.*

9. Ausserdem noch die Tuberkeln gelb . . . . . *annulatus.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. Ueberdiess ein Punkt des Schildchens.

elongatulus Lep. ist wohl auch hieher zu ziehen; eben so passt die Beschreibung des Mannes von *varipes.*

CROSSOCERUS aphidum Lep. mas.

C. clypeo (argenteo piloso), mandibulis, scapo antice, femoribus anterioribus, tibiis extus tarsisque flavis, femoribus mediis vitta dorsali & infera flava.

Durch den gelben Clypeus vor allen Arten ausgezeichnet; in der Gestalt dem *C. morio* am nächsten, doch etwas kleiner und Sgm. 7 weniger gestuzt.

Lepelletier beschreibt das Weib ganz gleich; ich besass es früher, es gieng mir aber verloren.

---

181. 23 d & 24 a.

CROSSOCERUS varus Lep.

C. scapo antice, linea interrupta colli, tuberculis, scutello, tibiis anterioribus antice, posticis basi citrinis; metathorace scabro, semicirculo punctorum maculam laevissimam includente, tarsis posticis basi albis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mas: tarsis anterioribus albis, anticorum articulo primo simplici: annulo nigro; femoribus anterioribus antice, tibiis posticis intus flavis; segmento 7 obtuse triangulari, marginato.

Foem: tarsis ferrugineis; segmento 6 triangulari, plano, ferrugineo, grosse punctato.

181. 23 b zeigt ein Vorderbein des Mannes, 24 f. Segment 6 des Weibes.

Da sich der Mann von dem des *C. pusillus* fast nur durch die Färbung der Beine und die Gestalt der Vordertarsen unterscheidet, so kann dessen Abbildung unterbleiben, eben so die des Weibes, von dem ich überhaupt nicht entscheiden kann ob es zu *varus* oder *pusillus* gehürt.

---

181. 24. c.

CROSSOCERUS laevipes m.

C. niger, clypeo argenteo, medio acute acuminato, tibiis anticis antice & tarsis anterioribus pallidis, tibiis posticis clavatis, laevibus, basi albis; metathorace laevi, linea punctata semicirculari nulla.

Mas: segmento septimo obtuse triangulari, immarginato.

Foem: segmento sexto acute marginato, inter margines postice concavo, glabro, basi elevatione triangulari scabra.

Die Verwandtschaft mit *C. diversipes* ist dort erwähnt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 17 & 24.

CROSSOCERUS podagricus Lepell.

C. scapo antice, tibiis anterioribus (intus nigris) omnino, tibiis posticis basi citrinis, tarsis anterioribus niveis.

Mas: femoribus anterioribus citrinis, nigro vittatis, segmento septimo transversim excavato.

Foem: femoribus anterioribus apice citrinis, segmento sexto triangulariter impresso.

Var: collo interrupto, tuberculis & macula scutelli simplici aut gemina citrinis.

Sehr ausgezeichnet durch die vier weissen unbezeichneten Vordertarsen, der Mann durch die ganz eigene Gestalt des siebenten Segmentes, das wie mit einem Messer von vorne nach hinten flach ausgeschnitten ist. Sehr lebhaftes Gelb an den Beinen; Mandibeln an der Spitze rothbraun; Palpen braun. Metathorax glatt, mit den gewöhnlichen 3 Längs- und der Bogenlinie. Beim Weib ist das sechste Segment dreieckig, mit aufgeworfenem Rand und nagelförmigem, dreilappigem tiefem Eindruck in der Mitte, wie er nur noch bei: *C. diversipes* vorkommt; dieser ist aber grösser, hat viel mehr Schwarz, dunkleres Gelb und kein Weiss an den Beinen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181:17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 18.

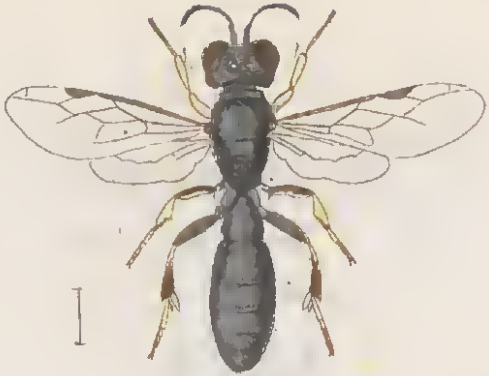
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



181. 70

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 21

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

181. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a. b. c. d. e. f.

181.24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert zwei und achtzigsten Heftes.

Tab. 1. Cclaeno coccinea.
— 2. — rhodomela.
— 3. — detrita.
— 4. — obsoleta.
— 5. — aegrota.
— 6. Oppia splendens.
— 7. Cepheus ovalis.
— 8. Hoplophora crinita.
— 9. — carinata.
— 10. — ferruginea.
— 11. — testudinea.
— 12. — globosa.
— 13. — straminea.
— 14. — lucida.
— 15. — ardua.
— 16. — lentula.
— 17. — longula.
— 18. Acarus Sambuci.
— 19. — hyalinus.
— 20. — oblongulus.
— 21, 22. — Farinae.
— 23. — cubicularius.
— 24. — Siro.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CELAENO coccinea.

C. coccinea, suborbiculari-suboctogona, setis marginalibus rigidis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 1.

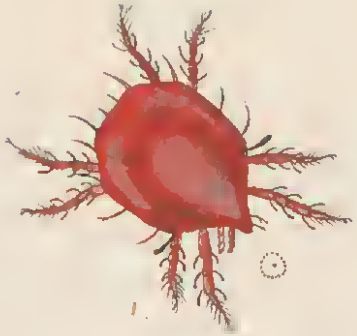
Klein. Der Vorderleib kurz, mit spitzer abwärts gebogener Schnautze und mit ziemlich geraden Seitenrändern; die Seitenränder und der Hinterrand ebenfalls gerade, die Hinterrandswinkel abgestutzt, daher der Körper ziemlich achteckig; auf dem Vorder- und Hinterleib ein polirter gewölbter Fleck; die Stirnborsten sehr kurz, die Schulterborste ziemlich lang, gegen das Ende schwach verdickt; an den Seiten des Hinterleibs zwei, an den Hinterrandswinkeln drei ziemlich starke Borsten, zwei kürzere in der Mitte des Hinterrandes, alle abwärts gebogen. Die Taster weit zurück unter der Schnautze eingelenkt. Die Beine kurz, das erste Paar am längsten, das Endglied fast borstenförmig, an den übrigen Gliedern gekrümmte Borsten.

Durchaus dunkel karmin- oder lackroth, eben so die Beine.

Auf feuchten Stellen in der Nähe von Ortschaften. Im hiesigen Stadtgraben ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CELAENO rhodomela.

C. coccinea, nigromaculata, setis marginalibus crassis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 2.

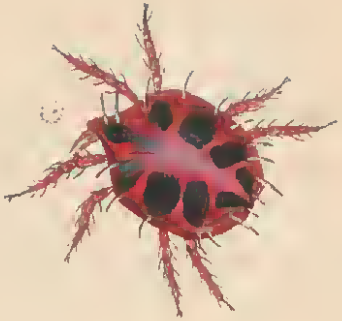
Grösse und Gestalt von C. coccinea, wahrscheinlich blos Abart von dieser, doch etwas gewölbter, glänzender und mit mehr abwärts gedrückten Seitenrändern.

Die ganze Milbe sammt Beinen und Tastern dunkel karminroth, auf dem Vorderleib ein hinten spitz auslaufender Längsfleck, ein Querfleck vor den Schultern, zwei grössere hinter diesem auf dem Hinterleibe und ein kleiner der Länge nach liegender, hinten zugespitzter Fleck vor dem Hinterrande schwarz, alle in zwei sich hinten nähernden Längsstreifen geordnet, die Flecken ziemlich dicht beisammen liegend. Unten die Grundfarbe wie oben, mit zwei schwarzen Längsstreifen durch die Einlenkung der Beine ziehend.

Im hiesigen Stadtgraben selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CELAENO detrita.

C. ochraeea, nitida, snbovata, antiee postieeqne snbacuta, sulcis duobus longitudinalibus dorsalibus, thoracis setis nullis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 3.

Ziemlich klein. Der Vorder- und Hinterleib von einander nicht unterschieden, erster von den Schultern bis zur Schnautze sich kegelförmig ausspitzend, ohne Stirn- und ohne Kolbenborsten. Die Schultern etwas vorstehend, von diesen an die Seiten ziemlich gerade, am Hinterrande aber etwas spitz gerundet; die Fläche glänzend, nicht sehr gewölbt, mit zwei Rückenfalten, von den Schultern kommend auf der Mitte des Rückens am deutlichsten, vor dem Hinterrande wieder erlöschend. Die Beine dünn, die Knie- und Schienbeingelenke sehr kurz, nur an der Spitze des Tarsengelenkes borstig.

Der ganze Körper und die Beine ocherfarbig gelbbraun, an den Seiten bis zu den Längsfalten dunkeler; unten der Körper gelbbraun, am Rande hin dunkeler bräunlich.

Unter Moos in dem hiesigen Stadtgraben sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 4.

CELAENO obsolcta.

C. albida, obscurius marginata, subovata, postice truncata utrinque seta longa crassa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn: H. 32. n. 4.

Klein. Der Vorderleib kegelförmig mit spitzer Schnautze, die gewöhnlichen Seitenborsten aufrecht, ziemlich lang, an der Wurzel dünn, am Ende in eine lange, dicke Kolbe übergehend. Der Hinterleib vorn kaum breiter als der Vorderleib, lang, rückwärts sackförmig, doch in der Mitte etwas aufgeblasen, am Hinterrande stumpf, sogar ein wenig eingedrückt, an den Hinterrandswinkeln eine steife, starke, ziemlich lange Borste. Die Beine dünn.

Lausfarbig weiss, etwas aufs Bräunliche ziehend, auf dem Rücken ein Schattenfleck, an den Seiten und am Hinterrande vertrieben braun, doch in sehr leichter Mischung. Der Vorderleib etwas aufs Röthliche ziehend, die Schnautze ins Braune übergehend. Die Beine blass gelbbräunlich.

Unter Moos in Walduugen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Milbe findet man meistens todt, auch sterben die lebenden bald gewöhnlich noch ehe die Zeichnung vollendet ist; alsdann ziehen sie die Beinchen zusammen und können dann nicht mehr nach allen Theilen gehörig gesehen werden. Die Beine bei der hier gegebenen Abbildung so gezeichnet, wie sie sich bei dem gestorbenen Exemplar beobachten liesen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CELAENO aegrota.

C. pallide flava, subtriangularis, sublaevis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 5.

Klein. Der Vorderleib von dem Hinterleibe nicht unterschieden, der eine in den andern übergehend, beide zusammen ziemlich ein gleichschenkeliges Dreieck vorstellend, dabei der Hinterrand zwar stumpf aber doch etwas gerundet, auch die Seiten vor den Schultern mit einem sehr seichten Eindruck; Stirnborsten und die gewöhnlichen Kolbenborsten habe ich nicht finden können; der Rücken etwas glatt, mit zwei sehr feinen Längseindrücken, dazwischen die Fläche einen Längshügel einschliessend, die zwei Längseindrücke sich vorn vereinigend und vorwärts als eine Längsgrube bis fast zur Spitze des Vorderleibs fortsetzend.

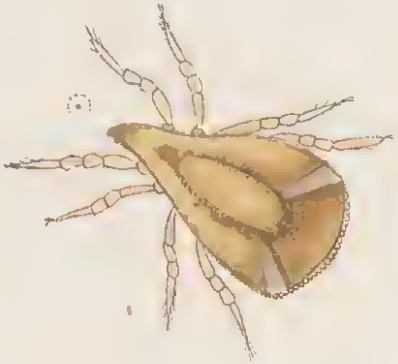
Lausfarbig gelblich weiss, oder blass gelblich, an den Hinterrandswinkeln ein schief einwärts liegender Bogenstrich weiss.

Es kommen auch Exemplare vor bei welchen die weissen Bogenstriche fehlen.

Unter Moos der Waldungen. In hiesiger Gegend ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182.5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

OPPIA splendens.

O. badia, abdomine ovali, pedibus ochraceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 6.

Ungemein klein, mit freiem Auge kaum sichtbar, stark glänzend. Der Vorderleib an der Einlenkung ziemlich gleichbreit, dann sich kegelförmig ausspitzend; die Seitenborste ziemlich lang, mit etwas dicker länglicher Kolbe. Der Hinterleib eiförmig, hinten ziemlich spitz. Die Schenkel an der Wurzel sehr dünn, übrigens gewölbt und dick.

Der ganze Körper bräunlich ochergelb, die Beine hellochergelb.

In allen Waldungen, unter Moos oder Steinen, ziemlich gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CEPHEUS ovalis.

C. nigricans, thorace lateribus utrinque dente porrecto; abdomine ovali, postice setis quatuor brevissimis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 7.

Ziemlich gross, ganz ohne Glanz. Der Vorderleib breit, an den Seiten ein einwärts stehender ziemlich starker Zahn, von diesem an der Vordertheil kegelförmig mit gerundeter Schnautze; zwei Stirnzapfen glatt, lang und weisslich, mit einer Borste auf der Spitze; die Seitenborste ziemlich lang, an der Spitze mit einer länglichen Kolbe. Der Hinterleib ziemlich regelmässig oval, nicht sehr gewölbt, am Hinterrande vier kaum merklich vorstehende, weitschichtig gestellte, kurze Borstchen. Die Beine von ganz gewöhnlicher Gestalt.

Dunkelbraun, auf dem Rücken zuweilen ein in die Grundfarbe übergehender schwarzer Fleck. Die Beine braun, die Glieder an der Einlenkung gelblich.

Unter Moos in Waldungen. Im Schweighauser Forste ohnweit Regensburg ziemlich sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA crinita.

H. testacea, abdomine elongato, fornicato, longe setoso, ventre macula cruciata fusca.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 8.

Mittelgross, mit H. lucida nahe verwandt, aber grösser, an den Seiten mehr zusammengedrückt, höher gewölbt, ebenfalls glänzend und mit mehr genäherten viel längern Borsten auf dem Hinterleibe.

Bräunlich gelb aufs Olivengelbe ziehend, vorn auf dem Vorderleibe zwei ovale Fleckchen heller, etwas durchsichtig, auf dem Rücken ein sehr grosser, von innen herausscheinender, runder Blasenfleck verloren braungerandet; der Bauch gelb, mit einem braunen Längsstrich und einem solchen Querstrich, beide sich kreuzend. Die Beine gelb.

In Waldungen unter Moos. Etwas selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA carinata.

H. fornicata, ferruginea, thoracе pallidiore, abdomine granulato, margine antico & carina media elevatis, laevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 9.

Nicht gross. Der Vorderleib gewölbt, ziemlich schmal, an der Spitze stark abgedacht. Der Hinterleib gewölbt, an den Seiten etwas zusammengedrückt, daher von oben gesehen schmäler; die Fläche oben dicht gekörnt, glanzlos, daher etwas rauh; der Vorderrand umgebogen und stark aufgeworfen, ein erhöhter Längskiel glatt; der Rand um die Bauchfläche viel feiner gekörnt; der Bauch etwas vorstehend und glatt; die Kolbenborste des Vorderleibs ziemlich lang, vorwärts allmälig etwas verdickt und ohne Endknopf; am Hinterleib hinten einzelne weitschichtig stehende kurze Borstchen. Die kurzen Beine nicht aussergewöhnlich.

Dunkel rothbraun oder rostbraun, der Vorderleib und ein breiter Rand um die Bauchfläche heller; auf ersterm zwei Längsfleckchen an der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abdachung vor der Spitze gelb; der Bauch gelbbräunlich mit einem braunen Querstrich. Die Beine hellgelb.

In grössern Waldungen. Im Schweighauserforste ohnweit Regensburg sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA ferruginea.

H. pallide ferruginea, abdomine elongato, longe setoso, antice obscurius marginato, thoracis setis lateralibus brevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 10.

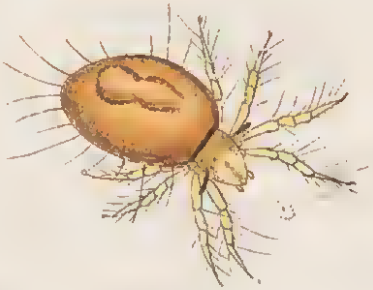
Sehr klein. Der Vorderleib etwas schmal, ziemlich lang, der Hinterleib lang, oval, gewölbt, mit langen sehr feinen Borsten besetzt.

Rostgelb, der Vorderleib vorn mit einem hellern getheilten Fleck. Auf dem Rücken des Hinterleibs von innen durchscheinend ein länglicher, blasenartiger, vertrieben dunkelgerandeter Fleck, heller als die Grundfarbe; am Vorderrande ein brauner Saum. Die Bauchfläche gelb, in der Mitte der Länge ein brauner Querstrich. Beine hell ochergelb.

In Waldungen unter Baummoos. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA testudinea.

H. testacea, abdomine obscuriore, postice subacuminato, parce piloso.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 11.

Mittelgross, sehr glänzend, der Vorderleib etwas kurz, mit kurzen Kolbenborstchen; der Hinterleib hoch gewölbt, in den Seiten stark breit gedrückt, daher von oben gesehen schmal, der Hinterrand in eine spitze Kante ausgehend; auf der Fläche einzelne, weitschichtig gestellte, kurze Härchen.

Der Vorderleib röthlichgelb, an den Seitenkanten braun schattirt, an der Spitze ein ziemlich langes Bogenstreifchen weiss; der Hinterleib dunkelgelbbraun mit olivenbraunem Anstrich, der Vorderrand und der Rand um die Bauchfläche schwarz; letztere bräunlich gelb, mit einer Querlinie auf der Mitte und vom Vorderrande bis zu dieser eine feine Längslinie dunkelbraun. Die Beine gelb.

In Waldungen unter Baummoos. Im hiesigen Kreise selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA globosa.

H. nigrocastanea, antice maculis duabus ovalibus testaceis, abdomine globoso, parce setuloso.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 12.

Kaum mittelgross, ungemein glänzend, der Vorderleib etwas kurz, gewölbt; der Hinterleib fast kugelförmig, doch etwas länger als breit, mit ungemein feinen etwas weitschichtig gestellten Borstchen. Die Beinchen dünn.

Der Vorderleib dunkelgelbbraun, vor der Spitze zwei durchscheinende gelbe ovale Flecken auf der Abdachung vor dem Vorderrande nebeneinander; der Hinterleib dunkelkastanienbraun; die Beine gelb.

In feuchten Wiesen. Bei Regensburg ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA straminea.

H pallide ochracea, fornicata, abdomine postice rotundato, antice fusco marginato, parce piloso.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn H. 32. n. 13.

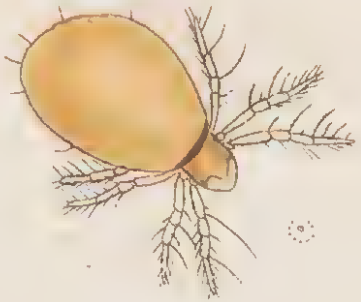
Mittelgross, sehr glänzend, hochgewölbt, an den Seiten etwas breit gedrückt, daher von oben gesehen schmal, doch mit gerundetem Hinterrande und mit nur einzelnen, sehr weitschichtigen kurzen Härchen besetzt.

Bleich ochergelb, nur der Vorderrand und die Kante um die Bauchfläche herum dunkelbraun gesäumt; die Bauchfläche noch bleicher, mit einer braunen Querlinie und einer feinern Längslinie, beide sich kreuzend; der Vorderleib an den Seitenkanten schmal braun, an der Spitze mit einem weissen durchsichtigen Bogenfleckchen. Die Beine blass gelb.

Unter Baummoos in Wäldern. Im hiesigen Kreise selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA lucida.

H. testacea, vitta thoracis & abdomine ovato, parce piloso, obscurioribus; hujus macula dorsali & cruce ventrali fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 14.

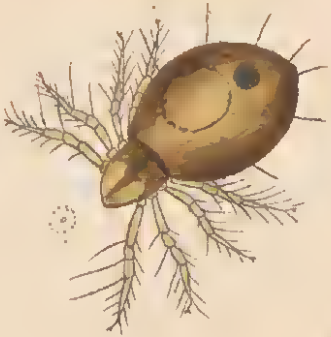
Fast mittelgross, glänzend, der Vorderleib von gewöhnlicher Form, doch etwas kurz; der Hinterleib eiförmig, gewölbt, mit wenig einzeln stehenden, nicht langen, sehr feinen Borsten besetzt. Die Beine etwas lang.

Bräunlich gelb, etwas aufs Olivengelbe ziehend; der Vorderleib heller, vorn etwas durchsichtig weisslich mit einem bräunlich gelben Längsstreifchen, und bräunlichgelben Seiten; auf dem Hinterleib vorn ein Ring schmal bräunlich, einen blasenartigen, grossen, runden Fleck vorstellend, und nahe hinter diesem ein schwärzlicher runder Fleck. Der Bauch blassgelb, mit einer schmalen braunen Längslinie und einer solchen Querlinie, beide sich kreuzend. Die Beine blass gelb.

Auf sumpfigen Stellen der Wiesen. In hiesiger Gegend nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA ardua.

H. ochracea, abdomine elongato, fornicato, fuscomarginato, seriatim setoso; thoracis seta laterali longa, vix clavata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 15.

Ziemlich klein, in der Gestalt mit H. longula übereinstimmend, die Borsten aber weniger lang und die Kolbenborste des Vorderleibs ohne rundliche Endkolben; diese ist lang, seitwärts geschwungen und an der Spitze rückwärts gekrümmt, ziemlich gleich dick, an der Spitze kaum ein wenig verdickt; vorn auf dem Vorderleib zwei Paar vorwärts stehende, etwas kurze, hinten zwei aufrecht stehende geschwungene Borsten; auf dem Rücken zwei Reihen etwas starker, nicht sehr langer Borsten, dergleichen an dem Hinterrande und an den Seiten. Die Bauchfläche sehr schmal, hinten zugespitzt.

Der Vorderleib gelb, aufs Röthliche ziehend, mit einem braunen Augenfleckchen an den Seiten, die Spitze durchsichtig heller. Der Hinterleib sehr glänzend, bräunlichgelb, etwas aufs Olivengelbe ziehend, am Vorder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rande schmal, an den Seitenrändern aber breiter dunkelbraun eingefasst; auf dem Rücken hinter der Hälfte der Länge ein braunschwarzer Querfleck. Die Beine blass gelb.

In der Nähe von Ortschaften an feuchten Stellen der Gärten und Grundstücke. Bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA lentula.

H. testacea, abdominis macula dorsali & fasciis duabus ventralibus fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 16.

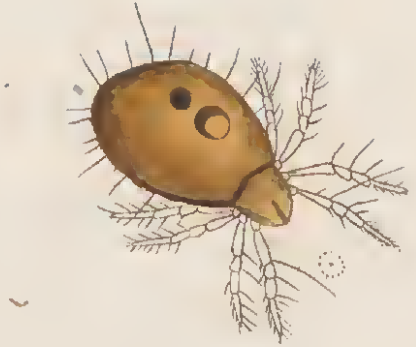
Mittelgross, die Gestalt von H. crinita, am Hinterrand eben so viele, aber kürzere Borsten.

Bräunlichgelb, aufs Olivengelbe ziehend, der Vorderleib heller, mit zwei hellern Fleckchen an der Spitze, ein Längsstrichchen vorn und die Seiten schattenbräunlich; auf dem Hinterleib ein runder kleiner Fleck, der Vorderrand und der Rand um den Bauch schwärzlich braun, vor dem Rückenfleck ein etwas grösserer braun gerandeter Blasenfleck etwas heller als die Grundfarbe; der Bauch bleichgelb mit zwei röthlichbraunen Querstrichen Die Beine bleichgelb.

In Waldungen im Moos auf der Erde. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182.16

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOPLOPHORA longula.

H. ochracea, abdomine elongato, fornicato, subcompresso, longe setoso, seta humerali longissima, seta thoracis laterali brevissima, clavata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 17.

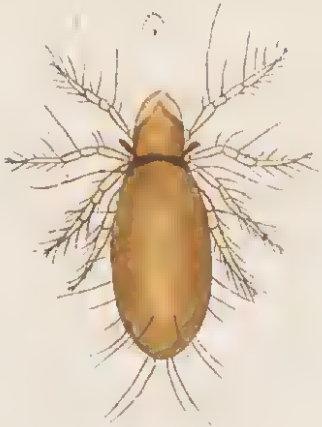
Klein; der Vorderleib gleich breit, die Spitze etwas länglich gerundet; der Hinterleib lang, von oben gesehen schmal, von der Seite gesehen gewölbt, hoch; die Fläche glänzend, mit langen, dünnen Borsten besetzt, an den Schultern eine seitwärts stehende Borste, viel länger als die andern. Die Kolbenborste auf dem Vorderleib kurz, mit einem fast runden Kölbchen.

Vorder- und Hinterleib bräunlichgelb, fast ochergelb, der Vorderleib ein wenig aufs Röthliche ziehend, vorn ein weisslicher, oben etwas getheilter Fleck; der Vorderrand des Hinterleibs und der Rand um die Bauchfläche dunkelbraun; die Bauchfläche bleichgelb, eine breite Querlinie in der Mitte der Länge und eine feine mit dieser sich kreutzende Längslinie dunkelbraun. Die Beine bleich gelb.

In grössern Waldungen unter Moos auf der Erde. Im Schweighauser-Forste ohnfern von Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



18[illegible]17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACARUS Sambuci.

A. elongatus, albus, maculis duabus posticis rotundis nigris, seta humerali quatuorque analibus.

Koch Dtschl. Crnst. Myr. u. Arachn. H. 32 n. 18.

Ungemein klein, mit unbewaffnetem Auge nicht recht zu sehen, länglich, etwas schmal, doch gewölbt, hinten abgerundet, mit vier kurzen, sehr feinen Borstchen, je zwei übereinander, zuweilen auch die zweite fehlend; an den Schultern nur eine kurze rückwärts gedrückte Borste; der Vorderleib ziemlich deutlich, der Kopf lang, mit zwei kurzen, kaum sichtbaren Borsten auf der Stirne, die kurzen Tasterchen etwas vorstehend. Die Beine dünn, doch die vier vordern etwas stärker als die vier hintern, eine lange feine Borste an den Schienbeingelenken.

Lausfarbig weisslich, an den Seiten schattig dunkeler, der Vorderleib und Kopf schwach röthlich angelaufen; auf dem Hinterleib vor dem Hinterrande zwei grosse, runde Randflecken schwarzbraun, ein braunes kleineres Fleckchen auf dem Rücken und ein verwischtes zwischen den Rand-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flecken. Unten die Farbe wie oben, die Flecken aber nur schwach durchscheinend, oder auch erloschen. Die Beinchen hell weisslich.

Auf der Unterseite der Blätter des Schwarzholders. In Gärten bei Zweibrücken gemein. Man findet sie nicht ungewöhnlich in kleinen Gesellschaften von 3 bis 6 Stücken beisammen sitzend, läuft aber bei der geringsten Störung ziemlich schnell davon.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 19.

ACARUS hyalinus.

A. hyalinus, thorace magno, conico, abdomine postice attenuato, postice quadri-, in humeris utrinque bisetoso.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 19.

Aeusserst klein. Der Vorderleib gross, vorwärts schmäler, an den Seiten etwas gerundet, im ganzen ziemlich kegelförmig, mit abwärts gekrümmter Schnautze; auf der Stirne zwei feine kurze Borstchen. Der Hinterleib vom Vorderleibe deutlich unterschieden, mit etwas vorstehenden gerundeten Schultern, auf jeder zwei kurze feine Borstchen; von den Schultern an der Hinterleib rückwärts schmäler, an den Seiten etwas eingedrückt, am Hinterrande gerundet, mit einem kleinen Legröhrchen, beiderseits zwei feine kurze Borstchen. Die Beine etwas dünn, feinborstig; an den Schienbeinen der vier Vorderpaare eine lange feine Borste.

Vorderleib glasartig weiss und durchsichtig; der Hinterleib etwas trüber, stellenweisse wolkig dunkeler. Die Beine weisslich, fast farblos.

Unter Staub und Abfällen von Getreide, auch auf Heuställen, nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACARUS oblongulus.

A. hyalinus, abdomine elongato, subcylindrico, antrorsum obscuriore, postice setis sex inaequalibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 20.

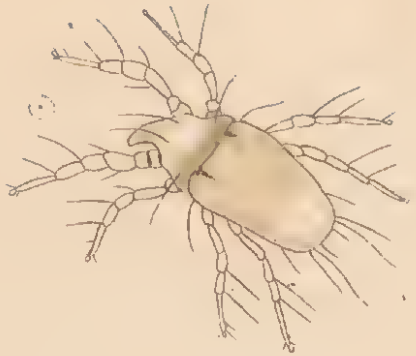
Sehr klein, doch mit unbewaffnetem Auge noch ziemlich deutlich sichtbar, ungemein glänzend, der Vorderleib deutlich vom Hinterleib unterschieden, vorwärts kegelförmig schmäler, mit abwärts gebogener Schnautze; die Stirnborsten ziemlich lang, die Seitenborsten von derselben Länge, ungemein fein. Der Hinterleib lang, fast gleichbreit, am Hinterrande gerundet, mit sechs Borsten, zwei davon fast so lang als die Breite des Körpers, zwei etwas kürzer, zwei kurz, vor diesen an den Seiten noch ein Borstchen; die Schulterborste sehr fein; auf dem etwas gewölbten Rücken vorn zwei Falten. Die Beine von gewöhnlicher Form, mit einzelnen ziemlich langen feinen Borsten besetzt.

Lausfarbig weiss, auf dem Vorderleibe und hinten auf dem Hinterleibe hell und durchsichtig: die vordere Hälfte des Hinterleibs gelblich. Die Beine etwas aufs Röthliche ziehend.

Unter Moos in Waldungen; ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



189. 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

182. 21 mas: 22 foem.

ACARUS Farinae.

A. albidus, rostro pedibusque carneis, abdomine postice setis sex, quarum ambo mediae breviores.

Degeer Uebers. VII. 39. 3. t. 5. f. 15.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 21 mas. 22 foem.

Sehr klein, doch auf einen dunkelfarbigen Gegenstand gebracht mit unbewaffnetem Auge gut sichtbar. Beim Manne der Vorderleib so breit als der Hinterleib am Vorderrande, vorwärts schmäler, über den Einlenkungen der Beine mit Seiteneindrücken, an den Seiten eine lange sehr feine weiche Borste; der Kopf schmal, mit langer Schnautze und zwei vorwärts stehenden Stirnborsten; der Hinterleib eiförmig, mit etwas schmal gerundetem Hinterrande, an diesem sechs Borsten, an der Stelle der Hinterrandswinkel zwei nahe beisammen, ohngefähr so lang als die Breite des Körpers, schief seitwärts stehend, zwei in der Mitte des Hinterrands kürzer und abwärts gebogen, vor den Hinterrandswinkeln an den Seiten noch ein kurzes Borstchen; auf dem Rücken an den Schultern beginnend

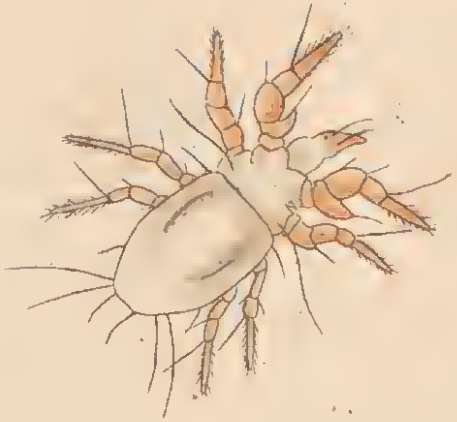
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwei Längsfalten bis über die Hälfte der Hinterleibs ziehend; die vier Vorderbeine dick, besonders die zwei vordern, das Schenkelglied dieser sehr kurz, unten mit einem langen scharfen Zahne; an dem Schienbeingelenke eine lange, an dem Zahne eine kurze Borste.

Bei dem Weibe ist der Hinterleib ziemlich gleichbreit, sackförmig, am Hinterrande stumpf, manchmal sogar etwas eingedrückt. Die Borsten wie beim Manne, nur etwas kürzer und feiner; die Vorderbeine weniger dick und ohne Zahn am Schenkelgelenke.

In altem Mehl, oft in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACARUS cubicularius.

A. albidus, postice truncatus, setis longitudine corporis, pedibus inermibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 23.

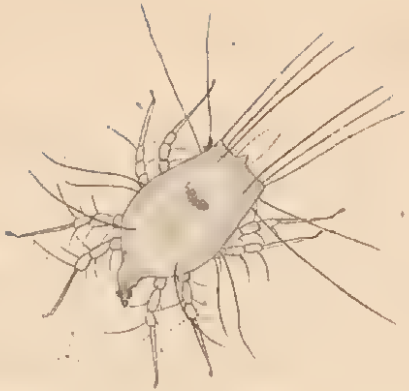
Sehr klein. Vorder- und Hinterleib von einander nicht unterschieden, der Körper gegen den Kopf verengt, dieser mit abwärts gebogener spitzer Schnautze; der Körper von den Schultern an rückwärts etwas schmäler, am Hinterrande gerade, mit etwas scharfen Seitenwinkeln und mit einem vorstehenden Eckchen in der Mitte. Der Borstenstand wie bei A. spinipes, die Borsten aber feiner, und verhältnissmässig von derselben Länge. Die vordern Glieder der Beine kurz, ohne Sporn, nur mit einzelnen feinen, langen Härchen besetzt, das Endglied lang, dünn, nadelförmig.

Durchsichtig weiss, mit zwei nicht beständigen schattenbraunen Rückenflecken hintereinander liegend. Die Beine weiss.

In Gebäuden, gern im Staube und in dem Abfalle des Getreides.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACARUS Siro.

A. albidus, dimidio antico subtestaceo, undique setis longissimis, divergentibus.

Koch Dtshl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 32. n. 24.
Linn. S. N. I. II. 1024. 15. - Fab. E. s. IV. 430. 28.
Acarus domesticus Degeer Uebers. VII. 39. 1. t. 5. f. 1-4.
Acarus putrescentiae Schrank. F. b. III. 203. n. 2651. - Enumins. aust. 1079.

Der Körper hinten sackförmig erweitert, und an den Seiten ein wenig eingedrückt, ziemlich aufgeblasen und glänzend; voller Borsten, igelartig nach allen Richtungen stehend, dick, lang, jene an den Seiten bogenartig gekrümmt. Die Beinchen etwas lang, die vier hintern sehmächtig, an allen das Endglied lang, sehr dünn, dornförmig; die vier Vorderbeine mit gekrümmten Borsten, die der vier hintern an der Unterseite gerade.

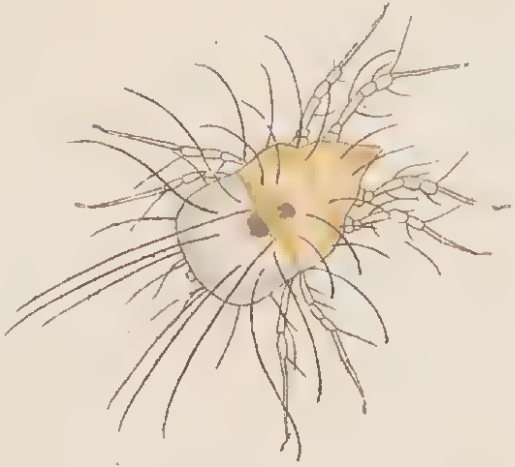
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Vorderleib ganz und der Hinterleib vorn zur Hälfte bleich gelb, die Spitze des Rüssels aber röthlich; die Hinterhälfte des Hinterleibs lauschfarbig weiss, etwas glasartig durchsichtig, mit einem braunen runden Flecken auf der Mitte dicht hinter der gelben Vorderhälfte und manchmal in dieser ein solcher kleinerer Fleck vor erstern; die Borsten weiss. Die Beine bleichröthlich, an der Wurzel ins Weisse übergehend.

Das Weibchen hat eine kurze Legröhre, wodurch es sich von dem Männchen unterscheidet.

Im Staube und in den Abfällen von Stroh jeder Art. Hier in Regensburg in Ställen und Scheunen gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



182.24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert drei und achtzigsten Heftes.

Tab. 1. Acarus spinipes.

— 2. — dimidiatus.

— 3. — setosus.

— 4. a. b. Dermaleichus chrysomelinus. Mas. & Fœm.

— 5. — lemninus.

— 6. — furcatus.

— 7. — sciurinus.

— 8. 9. — parinus. Mas. & Fœm.

— 10. 11. — passerinus. Mas. & Fœm.

— 12. 13. — Fringillarum. Mas. & Fœm.

— 14. 15. — Oscinum. Mas. & Fœm.

— 16. 17. — picinus. Mas. & Fœm.

— 18. 19. — corvinus. Mas. & Fœm.

— 20. 21. — glandarinus. Mas. & Fœm.

— 22. 23. — rubeculinus. Mas. & Fœm.

— 24. a. b. — acredulinus. Mas. & Fœm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACARUS spinipes.

A. albidus, obovatus, longe setosus, genubus & tibiis longe calcaratis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 1.

Eine der grössern Arten. Vorder- und Hinterleib nicht von einander unterschieden, der Körper über die Schultern am breitsten, vorwärts kegelförmig schmäler, mit abwärts gebogener Schnauze; der Hinterleib hinten etwas schmäler, mit gerundetem Hinterrande und bei dem Weibchen mit einem kurzen Legröhrchen; die zwei Stirnborsten lang, über die Schnauze hinausragend; an dem Hinterrande beiderseits drei lange Borsten, merklich länger als der Körper, und rückwärts stehend, zwei solche fast noch längere an den Hinterrandswinkeln seitwärts stehend, und zwei etwas hinten an den Schultern schief vorwärts gerichtet, auf dem Rücken noch einzelne Borsten. Das Knie und Schienbeingelenk der vier Vorderbeine dick, ersteres mit einem langen, letzteres mit zwei etwas kürzern Sporen, dergleichen dünnere an denselben Gliedern der vier Hinterbeine; das Tarsengelenk an allen Beinen dünn, lang und nadelförmig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Etwas durchsichtig lausfarbig weiss, auf dem Rücken zuweilen zwei braune Fleckchen hinter einander liegend; die Beine weiss, auf's Röthliche ziehend.

In den Abfällen von altem Heu und Stroh, gern in Heuställen, meistens in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. V.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACARUS dimidiatus.

A. ovatus, longe setosus, thorace pedibusque subferrugineis, abdomine antice flavescente, postice albo; pedibus inermibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 2.
Hermann Mem apt. p. 85. t. 6. f. 4.

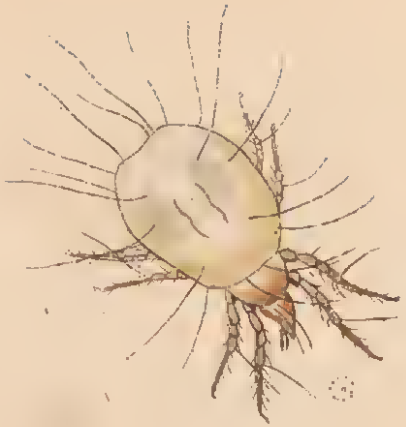
Eine der grössern Arten, glänzend. Der Vorderleib schmal, kegelförmig, mit abwärts gekrümmter spitziger Schnauze; auf der Stirne ziemlich lange Borsten vorwärts stehend; hinten zwei aufrechte etwas gebogene. Der Hinterleib gross, hinten erweitert, stumpf, doch mit gerundeten Hinterrandswinkeln, auf dem Rücken zwei kleine Längsfaltchen ziemlich nahe beisammen; die Schulterborste und über dieser eine gleiche etwas zurück stehend lang und dünn; an dem übrigen Theil des Körpers strahlenförmig gestellte, theils am Rande, theils auf dem Rücken eingesetzte Borsten lang und dünn, doch keine länger als die Länge des Körpers; die Beine dünn, das Tarsenglied am dünnsten und nadelförmig, alle fein borstig, eine lange Borste an der Spitze der Schienbeine.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Vorderleib rostroth, hinten in's Weisse übergehend; der Hinterleib hell glasartig weiss, auf der vordern Hälfte mit hellgelblichem Anstrich. Die Beine rostroth, öfter auch weisslich mit rostrothem Anstrich.

In feuchter Erde der Gebäude, häufig in Blumentöpfen, besonders in erwärmten Zimmern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



183. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 3.

ACARUS setosus.

A. albidus, subcylindricus, setosus, setis octo analibus longissimis, pedibus anterioribus setis binis fusiformibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 3.

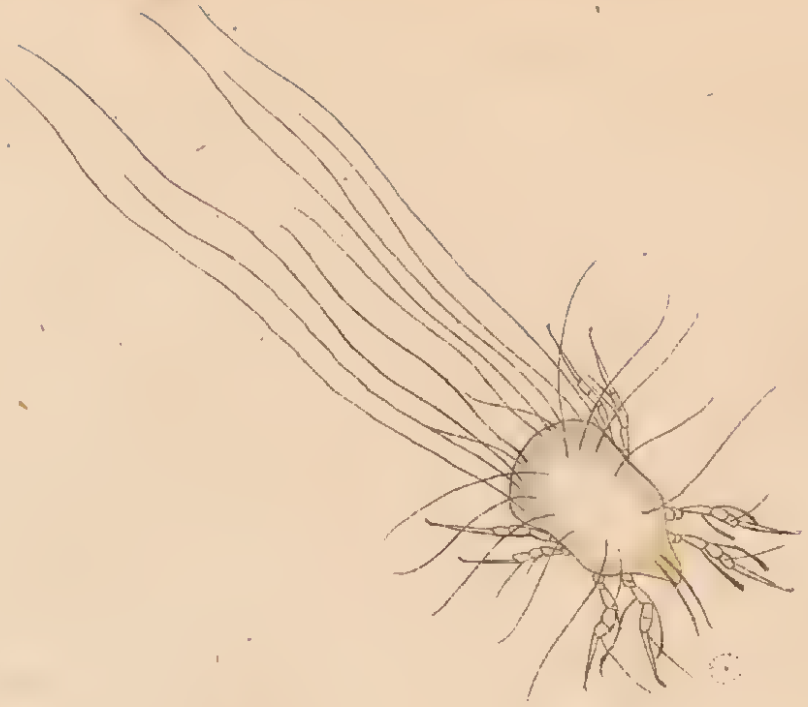
Klein. Vorder- und Hinterleib nicht unterschieden, der Vordertheil des Körpers kegelförmig, mit abwärts gebogener spitzer Schnauze, der übrige von den Schultern an ziemlich gleichbreit, an den Hinterrandswinkeln etwas erweitert und mit gerundetem Hinterrande; die Stirnborsten lang, dick, weit über die Schnauze hinaus ragend, auf dem Körper seitwärts stehende oder seitwärts gedrückte starke Borsten, ohngefähr von der Länge des Körpers, an dem Hinterrande und über diesem rückwärtsstehende Borsten, welche zum Theil dreimal so lang als der Körper sind. Die Beine dünn, von gewöhnlicher Gestalt, mit sehr dünnem, langem, nadelförmigem Tarsengliede, an dem Schenkel- und Kniegelenk der vier Vorderbeine eine ziemlich lange, gebogene, keulenförmig etwas verdickte Borste.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der ganze Körper lausfarbig weiss, die Schnauze und die Beine etwas aufs Röthliche ziehend.

In Häusern, gerne im Staube und den Abfällen von altem Heu, doch ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



189. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 4.

DERMALEICHUS chrysomelinus. a. Mas. b. Fœm.

D. albidus, subgloboso-rhombeus, seta utrinque humerali, quatuorque analibus; pedibus aequalibus simplicibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 4.

Klein, ohngefähr so lang als breit, etwas rautenförmig, die Schultern und der Hinterrand aber gerundet; der Kopf lang, mit abwärts gebogener Schnauze; an den Schultern eine und am Hinterrande vier lange Borsten, letztere ohngefähr so lang als der Körper, überdiess am Hinterrande von unten her kurze Borsten. Die Beine etwas kurz, dünn, ziemlich gleichlang, die vier vordern ein wenig dicker als die vier hintern.

Lausfarbig weiss, die Beine etwas auf's Röthliche ziehend.

Das Weibchen ist kleiner und schmäler, am Hinterrande stumpf, zuweilen mit einer Kerbe, auch fehlen an diesem die kürzern Hinterrandsborsten.

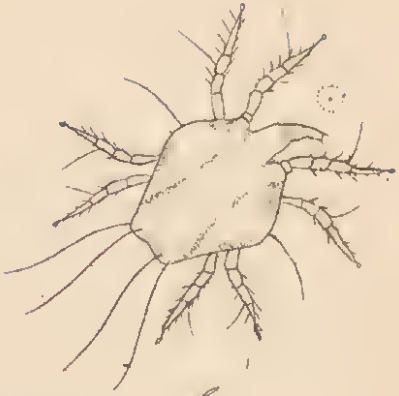
Auf der Chrysomela tenebricosa, oft zu 10 bis 12 Stück unter den Flügeldecken, gewöhnlich in den Falten der weichen Rückenhaut.

Anmerk. Die Gattung Sarcoptes, welche Latreille in seinem wichtigen Werke der Gen. crust. et ins. neu errichtet hat, zählt als Typus zwei

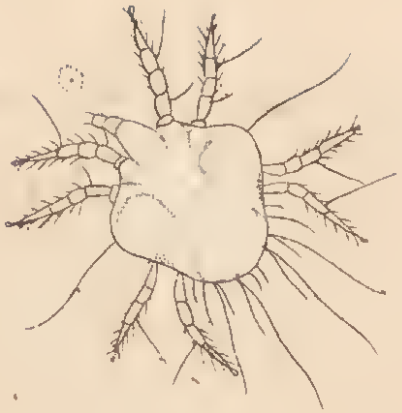
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bekannte Arten, nämlich Acarus Scabiei und Acarus Passerinus Degeer. Erster war seither der Gegenstand ärztlicher Forschungen, worüber Raspail werthvolle Nachricht gegeben hat. Beide Arten aber passen nicht in ein und dieselbe Gattung (Genus). Sie unterscheiden sich wesentlich durch die Einrichtung des Kopfes, die Einlenkung, Gestalt und Gliederzahl der Beine, besonders der vier Hinterbeine und wesentlich auch in ihrer Lebensweise, denn in Ansehung der letztern lebt Ac. Scabiei in der Haut, der andere aber auf derselben. An allen Beinen des Ac. passerinus werden gegliederte Tarsen mit einem Bläschen als Endgelenk zum Anhalten bemerkt, was bei A. Scabiei nicht so ist; diesem fehlt an den vier Hinterbeinen das Tarsenglied, welche Beine unten am Körper, die von A. passerinus aber an den Seiten eingefügt sind. Letzter gehört zu einer grossen Gesellschaft gleich charakterisirter Thierchen derselben Gattung, die auf Säugthieren, Vögeln und Insekten ihren Wohnort haben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



b.



a.

183. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 5.

DERMALEICHUS lemninus.

D. hyalinus, lateribus lobatis, processu anali bisetoso; pedum anticorum articulo primo percrasso, sequentibus tenuibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 5.

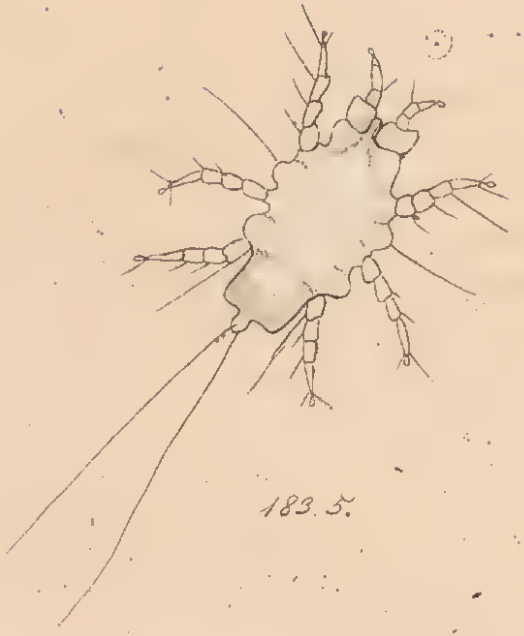
Länglich, vorn stumpf mit kleinem Kopfe; die Seitenaussehnitte an dem zweiten Beinpaar etwas seicht, hinter diesen die Sehultern rund lappig vorgezogen, mit einer langen seitwärts stehenden Borste, hierauf der Ausschnitt für das dritte Beinpaar wieder etwas klein, alsdann zwischen diesem und der Einlenkung der Hinterbeine ein grosser Seitenlappen, von diesem anfangend der Hintertheil ziemlich gleichbreit, mit gerundeten Hinterrandswinkeln und stumpfem Hinterrande, auf diesem eine Warze mit zwei langen rückwärts liegenden Borsten, welche länger als der Körper sind. Das Wurzelglied der zwei Vorderbeine sehr dick, unten bauchig vorgezogen, fast blasenförmig, die übrigen Glieder sehr klein, dünn und kurz; die drei folgenden Paare von gewöhnlicher Gestalt, ziemlich gleich gross.

Die ganze Milbe hell durchsichtig weiss.

Auf der Feldmaus (Lemnus arvalis) sehr sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



183. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 6. Proctophyllodes furcatus Koch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMALEICHUS furcatus.

D. albidus, elongatus, a humero retrorsum fastigiato-attenuatus; caudae appendicibus duobus conicis, apice styliformibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 6.

Länglich, ohngefähr 2½ mal so lang als die Breite über die Schultern, von diesen anfangend gegen den Hinterrand zu verlorn dünner, fast kegelförmig, nach der Einlenkung der Beine etwas wellenrandig, an der Spitze gerundet, mit einer Gabel fast so lang als ein Vorderbein, die Gabeltheile an der Wurzel eiförmig aufgeblasen, im Uebrigen pfriemenförmig und etwas geschwungen, an den Seiten der Gabeltheile eine lange Borste; vor der Einlenkung des vordern Paar's der Hinterbeine eine mässig lange und nahe hinter dieser ein kurzes dickeres Borstchen. Die Beine wehrlos, die zwei Vorderpaare ziemlich lang und mässig dick, die zwei Hinterpaare kleiner und merklich dünner.

Lausfarbig weiss mit schiefen Schattenflecken an den Seiteneindrücken und schattigen Winkelflecken auf dem Rücken, aber in sehr schwacher Anlage.

Auf der Hausmaus sehr sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183.6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMALEICHUS sciurinus.

D. albidus, postice excisus, bicuspidatus, ferrugineus; pedibus posticis setis duabus apicalibus longis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 7.

Klein. Der Vorderleib kurz, etwas kegelförmig, am Kopf fein ausgespitzt und abwärts gedrüekt, über den Schultern am breitsten, doch länger als breit, von den Schultern an, gegen den Hinterrand, sanft etwas bogig schmäler; der Hinterrand rund, gabelförmig ausgeschnitten, die vorstehenden Winkel rundlich spitz, ohne Borsten; der Rücken flach gewölbt und glänzend. Die Beinchen kurz, am Endglied borstig, eine längere Borste auf dem Endgliede des ersten, zweiten und dritten Beinpaars, unten an den Schenkeln der zwei Vorderpaare eine gleiche, auf dem Endgliede des Endpaares zwei lange Borsten, eine davon etwas kürzer als die andern, die längste etwas länger als die Beinchen.

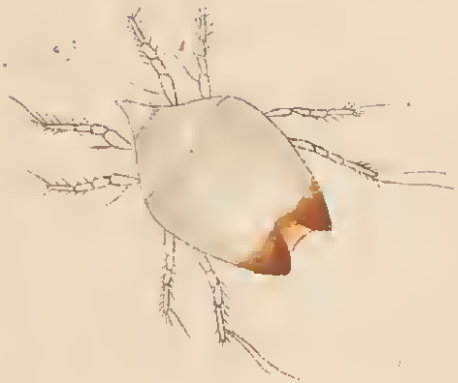
Der Körper lausfarbig weiss; hinten rostbraun, an der Spitze der Gabeltheile die rostbraune Farbe etwas dunkler als vorn, in dem Gabelaus-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schnitt aber etwas heller. Die Beinchen durchsichtig weiss, kaum ein wenig röthlich angelaufen.

Auf dem Eichhörnchen nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



183.7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 8. 9. Hermaleichus parinus Koch.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMALEICHUS parinus. 8. Mas. 9. Fœm.

D. albidus rostro pedibusque carneis, pedibus anterioribus crassiusculis.

Mas: corpore subrhombeo, postice inciso, octosetoso; pedibus tertii paris crassissimis, longissimis.

Fœm: abdomine aequilato, apice truncato, utrinque bisetoso, pedibus posterioribus gracilibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 8. 9.

Der Vorderleib erweitert sich von der Einlenkung des zweiten Beinpaares bis zur Seitenkerbe und von dieser an der Hinterleib noch stärker bis zur Einlenkung der vordern Hinterbeine; an der Einlenkung der vier Hinterbeine eine starke Ausbiegung, sich sanft in die Schwanzverlängerung einbiegend; der Schwanz kaum so lang als die Breite des Körpers, hinten in der Mitte etwas tief eingekerbt, beiderseits der Kerbe die Backen gerundet, auf der Rundung vier Borsten, die dritte davon die längste, doch nicht so lang als der Körper mit dem Schwanze, in den Seiten des Hinterleibes zwei Borsten, die vordern fast so lang als die Körperbreite, die hintere kürzer. Der Rüssel etwas lang, mit fein vorstehenden Tastern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die vier Vorderbeine gleichlang, unten ohne Zahn, mit den gewöhnlichen Borsten; die zwei vordern Hinterbeine dick, lang und ohne Zahn, das Endpaar sehmächtig und dünn, kaum so lang als die Vorderbeine.

Der Körper des Weibchens ist ziemlich gleichbreit, der Vorderleib fast wie beim Männchen; an der Einlenkung der Hinterbeine der Hinterleib kurz ausgeschnitten; der Schwanz breiter als beim Manne, ohngefähr so lang als breit, an den Seiten sehwach gerundet, am Hinterrande stumpf, fast etwas ausgebogen; an jedem Hinterrandwinkel zwei gleich lange Borsten, so lang als die dritte Schwanzborste des Mannes; die Vorderbeine wie beim Manne, die vier Hinterbeine gleichlang, sehmächtig und dünn.

Beide Geschlechter lausfarbig weiss, der Rüssel und der Vorderrand des Vorderleibes und alle Beine etwas durchsichtig röthelroth, auch am Hinterrande des Schwanzes ein röthlicher Anflug.

Auf dem Parus coeruleus in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1.83. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 10. 11. Analges Stevini Redi

DERMALEICHUS passerinus. 10. Mas. 11. Fœm.

D. carneus, rostro pedibusque obscurioribus, pedibus anterioribus subcrassis, calcaratis.

Mas: corpore breviter ovali, cauda lata, obtusa, 8 setosa; pedum pari tertio crassissimo, femoribus bidentatis.

Fœm: subaequilata, elongata, fastigiata, cauda longa, apice attenuato-truncata; pedibus posterioribus gracilibus inermibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 10. 11.

Acarus passerinus Degeer act. ac. sc. Suec. 1740. p. 351. t. 1. f. 2.
— Linn Syst. nat. I. II. p. 1023. n. 10.
Degeer Ins. Uebers. VII. p. 46. t. 6. f. 12.
Schrank. Fn. boic. III. p. 199. n. 2644.
Fab. E. S. IV. p. 429. n. 23.
Acarus chelopus Herm. Mem. apt. p. 82. t. 3. f. 7.
Acarus avicularum Degeer Uebers. VII. 46. t. 6. f. 9. 10. Fœm.

Der Vorderleib vom Hinterleibe nicht unterschieden; der Schwanz nicht länger als breit, hinten und an den Seiten gerundet, an der Spitze mit einem doppelten Höckerchen; am Hinterrande zwei lange und zwischen diesen zwei etwas kürzere Borsten, vier noch kürzere über diesen. Die vordere Seitenborste sehr lang, die hintere kurz. Die vier Vorderbeine von ganz gleicher Gestalt und von gleicher Grösse, etwas dick, unten an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

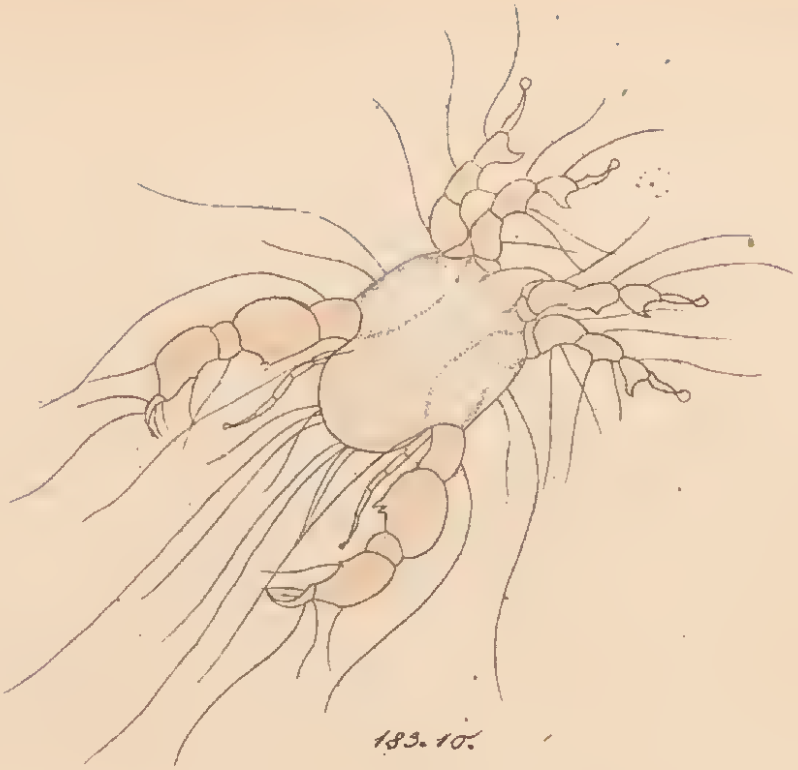
dem Kniegelenke ein Zähnchen und unten an dem Schienbeingelenke ein etwas vorwärts stehender grösserer Zahn, die Borsten lang; das Vorderpaar der Hinterbeine lang und sehr dick, das erste Glied etwas dünn und länger als dick, das zweite aufgeblasen und sehr dick, fast oval, unten ein doppelter Zahn, das dritte nicht dicker als das erste und kürzer als dick, das vierte dick, gewölbt, unten ausgebogen, mit einem kleinen Mittelzähnchen, das Endglied stark gekrümmt und krallenförmig; an dem ersten Gelenke eine lange, an den übrigen einzelne kürzere Borsten.

Das Weibchen ist schmäler und länger als das Männchen; der Körper ziemlich gleichbreit, der Schwanz lang und etwas schmäler als der Körper, an den Seiten wellenrandig und vor der stumpfen Spitze ausgeschwungen; an den Hinterrandswinkeln zwei lange Borsten, die innere etwas kürzer als die äussere, an den Seiten des Schwanzes noch zwei Borsten, kaum halb so lang als die Endborste. Die vier Vorderbeine wie beim Männchen, aber die Borsten kürzer, die vier Hinterbeine gleichlang und sehr dünn.

Beide Geschlechter gleichfarbig röthlichweiss, fast durchsichtig, der Rüssel und der Vorderrand des Vorderleibes röthlich, alle Beine blass röthelroth.

Auf Finken, Ammern und Lerchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 12. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Analges avium de G.

DERMALEICHUS Fringillarum. 12. Mas. 13. Fœm.

D. carneus, rostro, cauda pedibusque obscurioribus, corpore brevi, pedibus anterioribus calcaratis.

Mas: cauda ovali, apice stylis duobus brevibus armata, pedibus tertii paris crassissimis, calcaratis.

Fœm: cauda subquadrata, angulis obtusis, basi constricta, apice setis 4 longis, pedibus posterioribus aequalibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr u. Arachn. h. 33. n. 12. 13.

Der Vorderleib ist sehr kurz, bis zur Seitenkerbe etwas erweitert, der Hinterleib bis zur Einlenkung der vordern Hinterbeine ebenfalls verloren erweitert, an der Einlenkung der Hinterbeine ausgeschnitten und verengt; der Schwanz so lang als breit, an den Seiten gerundet, gegen die Spitze verloren schmäler, mit zwei sehr kurzen dünnen Stielchen an der Spitze nahe beisammen, beiderseits dieser Stielchen zwei Borsten, die eine länger als das Thierchen, die andere kürzer, überdiess noch eine längere Borste seitwärts hervortretend; die vordere Seitenborste des Hinterleibes lang, die hintere kürzer. Die Vorderbeine ziemlich dick, am dritten Gliede

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unten ein spitzer Sporn, am vierten ein solcher Hacken; die vordern Hinterbeine sehr dick, das erste Glied an der Spitze scharf abgeschnitten und gegen die Spitze sehr verdickt, das zweite eben so dick und dicker als lang, unten mit einem doppelten Sporn, das dritte Glied viel dünner und kurz, das folgende gebogen, das Endeglied krallenförmig, in der Biegung ein Zähnchen, alle Beine mit langen Haaren besetzt.

Der Vorderleib des Weibchens ist wie beim Männchen, der Hinterleib aber schmäler, und an der Einlenkung der Hinterbeine eingedrückt; der Schwanz ist länger als breit, an den Seiten ziemlich geradrandig, gegen die Spitze schief abgeschnitten, am Hinterrande gerade, mit zwei Borsten an jedem Hinterrandswinkel, die eine so lang als der Körper, die andere kürzer. Die Vorderbeine wie beim Männchen, die Hinterbeine dünn, schmächtig und von gleicher Länge.

Auf finkenartigen Vögeln, besonders auf dem Tannenfink, Fringilla Montifringilla, in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183.12

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183.13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 14. 15. Anelyes oscinum Koch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMALEICHUS Oscinum. 14. Mas. 15. Fœm.

D. thorace brevi, abdomine longo, pedibus anterioribus calcaratis.

Mas: cauda lateribus rotundata, obtuse acuminata, setis 10 longis; pedum pari tertio perlongo, crasso.

Fœm: abdomine & cauda longioribus, aeque latis, hac postice utrinque oblique, medio recte truncata, sexsetosa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Araehn. h. 33. n. 14. 15.

Der Vorderleib ist bei beiden Geschlechtern kurz und bei dem einen wie bei dem andern gestaltet und von gewöhnlicher Form; der Hinterleib länger, beim Weibchen hinten etwas verengt, an der Einlenkung der Hinterbeine ausgebogen. Der Schwanz des Männchens nicht so breit als der Körper, ohngefähr so lang als breit, an den Seiten gerundet und hinten in der Mitte etwas rund sich ausspitzend; an der Spitze zwei sehr lange, feine Borsten und noch zwei kürzere unter denselben. Die Seitenborste sehr lang, eine gleiche an der Einlenkung der vordern Hinterbeine. Die Vorderbeine etwas dick, übrigens von gewöhnlicher Gestalt, an dem vierten Gelenke unten ein spitzer Sporn und am vorletzten Gelenke unten ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breiter Hacken; das Vorderpaar der Hinterbeine lang, die Glieder dick und ziemlich von gleicher Stärke, das vorletzte Gelenk etwas gebogen, die Endkralle sehr scharf; das Endpaar der Beine sehr schmächig. — Der Schwanz des Weibchens länger als der Hinterleib und so breit als dieser, vorn an den Seiten etwas eingedrückt, hinten beiderseits schief abgeschnitten und am Hinterrande stumpf und gerade; an den Hinterrandswinkeln eine sehr lange und eine etwas kürzere feine Borste, in den Seiten noch kürzere und unten am Schwanze zwei ziemlich lange. Die Vorderbeine ganz von der Gestalt, Länge und Dicke der des Männchens, die Hinterbeine aber sehr dünn und schmächtig, doch zum Gehen geschickt.

Das Männchen blass röthlich, das Weibchen weiss, nur wenig auf's Röthliche ziehend, zuweilen auf dem Rücken mit einem rothen Fleck.

Diese Milbe kommt auf der Bachstelze, Motacilla alba, vor, auch auf andern kleinern Vögeln; auf Neuntödtern, Lerchen und Emmerlingen sah ich sie nicht ungewöhnlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183.15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 16. 17. *Pteroptus picinus Koch.*

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMALEICHUS picinus. 16. Mas. 17. Fœm.

D. hyalino-rufescens, pedibus obscurioribus; thorace & abdomine subaequalibus, bene discretis; cauda angustiore.

Mas: cauda bifurca setis 2 longissimis, 2 brevibus; pedibus tertii paris longis crassis.

Fœm: cauda latiore, apice excisa, processu brevi, lato, setisque sex; pedibus posterioribus aequalibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 16. 17.

Der Vorderleib fast so lang als breit, mit langem Rüssel, die vordere Ausbiegung an der Einlenkung der Beine grösser als die zweite, letztere etwas weiter zurückstehend als gewöhnlich; am Hinterrande ziemlich scharfe Seitenwinkel, die Trennungslinie deutlich; der Hinterleib so breit als der Vorderleib, eben so lang; an der Einlenkung der vordern Hinterbeine ziemlich stark und schief ausgeschnitten, gegen den Schwanz zu ziemlich stark verengt, vor der Einlenkung der vordern Hinterbeine zwei Borsten, die eine kurz und etwas dick, die andere kaum so lang als die Breite des Körpers, weich und fein. Der Schwanz etwas schmal und lang, gegen die Spitze zu seitwärts oval erweitert, die Spitze in eine Gabel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verlängert, die Gabeltheile spitz, mit einem Dornchen auf der Spitze, seitwärts an den Gabelspitzen zwei Borsten, die eine nicht ganz so lang als das Thierchen, die vordere aber kurz. Die vier Vorderbeine von ganz gleicher Beschaffenheit, ziemlich stämmig und ohne Sporn oder Zahn; die gewöhnlichen Borsten an diesen etwas kurz; die vordern Hinterbeine sehr lang, so dick als die Vorderbeine, die Glieder stufenweise dünner und ohne Zahn; das Endpaar der Beine wie gewöhnlich dünn, und ohne besonderes Merkmal.

Das Weibchen ist so gross und so gestaltet wie das Männchen, der Schwanz eben so lang als bei diesem, aber breiter, an den Seiten oval, am Hinterrande etwas ausgeschnitten, mit spitzen Hinterrandswinkeln und einem kurzen, breiten Legröhrchen in der Mitte; an den Hinterrandswinkeln drei Borsten, die eine fast so lang als die lange beim Männchen, die innere etwas kürzer als diese, eine dritte kaum halb so lang als die innere. Die Vorderbeine ganz wie beim Männchen, die Hinterbeine einander gleich gestaltet, gleich lang, etwas dünner aber länger als die Vorderbeine.

Das ganze Thierchen röthelroth, etwas aufs blauröthliche ziehend; auf dem Vorderleib vorn ein grosser Fleek dunkler, auch am Schwanze dunklere Schattirungen; alle Beine dunkler röthelroth.

Auf Speehten; die hier beigegebenen Abbildungen sind von Exemplaren entnommen, welche ich auf dem Schwarzspecht angetroffen habe. Er kommt nicht häufig vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183.16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183.17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 18. 19. Pterocolus corvinus Koch. (nº 19 alia est species.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMALEICHUS corvinus. 18. Mas. ~~19. Fœm.~~

D. hyalino-carneus, hyalino-limbatus. 18 a. Foem.

Mas: cauda quadriseta, apice globosa aut furcata, abdominis lateribus antice seta longissima, pone quam duae brevissimae.

Fœm: cauda subquadrata, apice excisa, setis 6, mediis brevibus, abdominis lateribus solum setis duabus brevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 18. 19.

Der Vorder- und Hinterleib ziemlich gleichbreit, beide durch eine Quernath von einander unterschieden: an der Einfügung der vier Vorderbeine starke Ausschnitte; der Rüssel lang, abwärts gebogen, an der Spitze die ziemlich deutlichen Tasterchen. Der Hinterleib bis zur Einlenkung des Vorderpaares der Hinterbeine so lang als der Vorderleib von der Nath bis zur Einlenkung des zweiten Paares, die Ausschnitte an der Einlenkung der Hinterbeine ebenfalls deutlich; der hintere Theil ziemlich mit ovalen Seiten, hierauf ein Seitenecк, dann der Schwanz ziemlich kreisrund, an letzterm vier Borsten, etwas länger als die Breite des Körpers; in den Seiten des Hinterleibes eine Borste, etwas länger als die Breite desselben, hinter dieser ein sehr kurzes, dickeres, gleich-dickes und rückwärts gebogenes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Borstchen, vor der Einlenkung des vordern Paares noch ein feineres, eben so kurz. Alle Beine ziemlich gleichlang, die Hinterbeine so dick als die vordern, die vordern unten an den vordern Gliedern mit einer Borste auf einem sehr kleinen Eckchen.

Bei ~~weniger vollständigen Männchen~~ die Weibchen ist der Schwanz gegabelt, die Gabel aber nicht besonders lang. Fig. a.

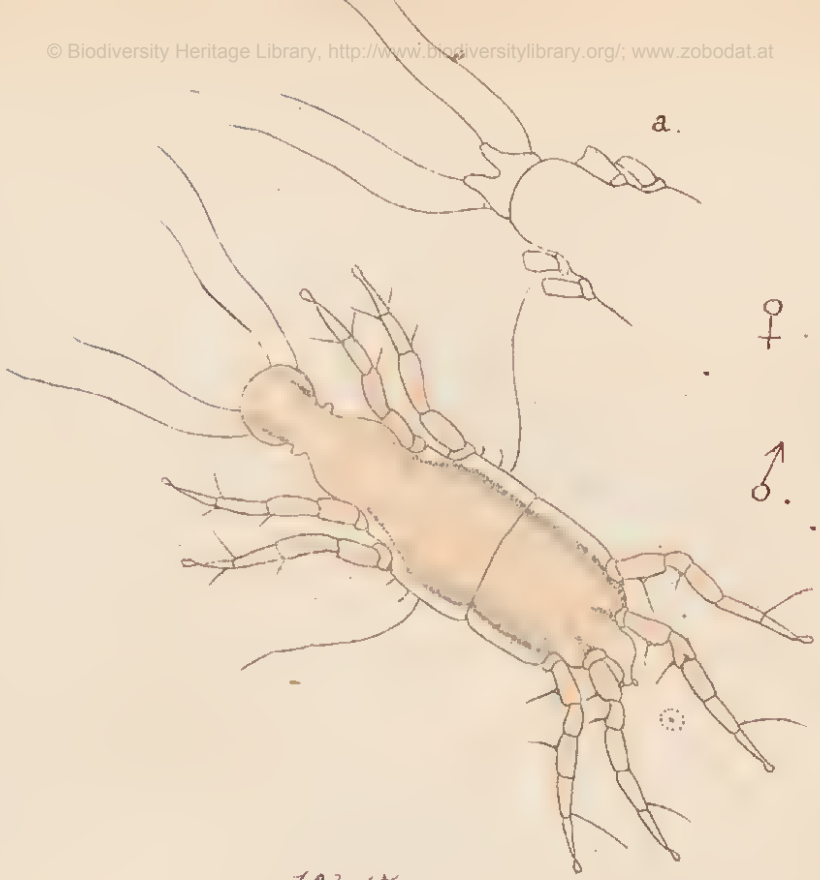
Eine andere Art war ~~Die Weibchen sind~~ kürzer, der Hintertheil des Hinterleibes ist ziemlich gleichbreit, etwas schmäler als der Vordertheil, am Hinterrande zwei Warzen, jede mit drei Borsten, die innere Borste kaum halb so lang als die andern; in den Seiten zwei Borstchen dicht beisammen und kurz. Die Vorderbeine ziemlich wie ~~beim Manne~~ (der vorhergehenden Art), die Hinterbeine etwas länger und sehr dünn, fast fadenförmig.

Bei ~~dem vollständig ausgebildeten Manne~~ in erster Form ist die Farbe ein helles Röthelroth, mit weisslichem, ziemlich breitem Saume in den Seiten. Die Beine von der Farbe des Körpers, nur etwas dunkler.

Die zweite Art ~~Das Weib~~ ist viel heller gefärbt, hinten fast weiss.

Auf dem Corvus corone, nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



183. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

?

183. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 20. 21. Proctophyllodes glandarinus Koch.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMALEICHUS glandarinus. 20. Mas. 21. Fœm.

D. albidus, rostro pedibusque corneis, thorace brevi, abdomine longo, ad pedum insertionem fastigiato; cauda longa, pedibus simplicibus.
Mas: appendicibus duobus caudae conicis, stylatis.
Fœm: cauda obtusa, setis quatuor brevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 20. 21.

Ich bin ungewiss, ob diese beide Milben als Mann und Weib zusammen gehören; ich fand sie zwar beisammen zu mehreren Individuen auf ein und demselben Vogel, aber in Begattung sah ich sie nicht. Sehr wahrscheinlich sind es die beiden Geschlechter ein und derselben Art, doch kann auch die Figur ohne Schwanzgabel das junge Männchen vorstellen, was noch zu erforschen wäre.

Der Vorderleib des ausgebildeten Mannes ist kürzer als breit, von dem Hinterleibe durch eine feine Seitenkerbe verdeutlicht; der Hinterleib ist länger als breit, an der Einlenkung der Beine schwach ausgebogen und nach und nach verschmälert; vorn hinter der Seitenkerbe befinden sich zwei Borstchen, die vordere kaum so lang als die Breite des Körpers, die hintere sehr kurz und etwas dicker; der Schwanz ist länger als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breit, schmäler als der Körper hinten, sich rund zuspitzend, beiderseits der Spitze ein seitwärts gewölbter und geschwungener, dicker Gabelarm, und auf dessen Spitze ein biegsamer, pfriemenförmiger Fortsatz, fast so lang als der Schwanz. Die vier Vorderbeine sind dicker als die vier Hinterbeine, doch nicht sehr dick, und von gleicher Gestalt, ohne Sporn und mit den gewöhnlichen Borstchen versehen; die vier Hinterbeine sind sehr dünn, so lang als die Vorderbeine, alle vier von gleicher Gestalt, und ohne besonderes Merkmal.

Die Farbe ist ein blasses bläuliches Roth, die Beine, der Rüssel und die Schwanzgabel dunkler; zuweilen befindet sich auf dem Rücken ein dunkler, grosser Schattenfleck.

Das vermuthliche Weibchen hat ziemlich die Gestalt des Männchens, ist aber kleiner und diesem fehlt die Schwanzgabel, an ihrer Stelle befinden sich beiderseits der Spitze vier Borstchen, die äussere so lang als die Breite des Körpers, die innere kürzer als die äussere. Die Beine stehen in demselben Verhältniss, sind aber überhaupt dünner. Die Farbe ist ein durchsichtiges Weiss, der Rüssel und die Schwanzspitze so wie die Beine ein wenig auf's Röthliche ziehend.

Auf dem Nusshcher, aber nicht besonders häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 22. 23. Proctophyllodes rubeculinus Koch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMALEICHUS rubeculinus. 22. Mas. 23. Fœm.

D. pallide carneus, rostro; cauda pedibusque obscurioribus, thorace brevi, abdomine fastigiato.

Mas: cauda longa, furcae longae brachiis basi inflatis, apice acuminatis.

Fœm: cauda brevior, bicuspidata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 22. 23.

Die männliche Milbe ist im Verhältnisse ihrer Breite ungewöhnlich lang. Der Vorderleib hat nichts besonders, und ist vom Hinterleibe durch eine kaum merkliche Seitenkerbe unterschieden; der Hinterleib ist länger, verschmälert sich allmählig und wird hinter den Ausbiegungen der Einlenkungen der Hinterbeine stufenweise schmäler, vorn nahe bei der Seitenkerbe befindet sich die gewöhnliche Borste so lang als die Breite des Körpers und nahe hinter dieser ein sehr kurzes Borstchen, dicker und stumpf; der Schwanz erweitert sich hinten etwas und ist mit geschärften Seitenwinkeln versehen, hinter diesen beginnt die lange Schwanzgabel, welche an der Wurzel so breit als der Schwanz ist, sich hier seitwärts erweitert und hinter dieser Erweiterung sich in die Gabelarme theilt,

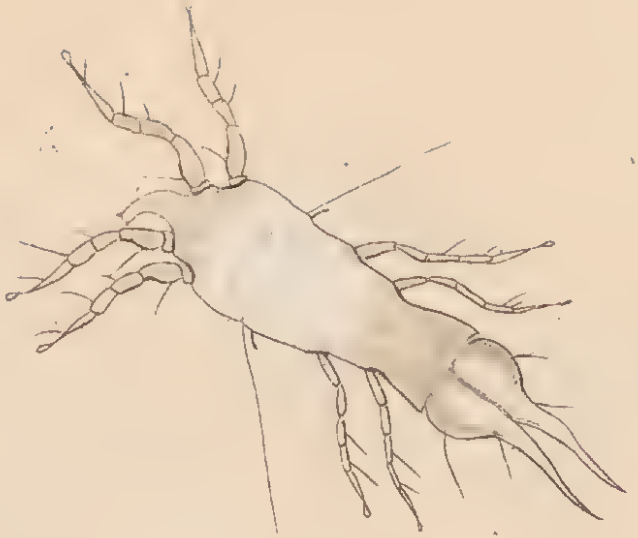
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welche pfriemenförmig und lang sind, sich abwärts biegen und von der Milbe beim Laufen, mit der Spitze aufliegend, fortgeschleppt werden; an der Rundung und an den Armen befindet sich eine etwas kurze Borste. Die Vorderbeine sind etwas dicker als die Hinterbeine und ohne Sporn.

Die Weibchen haben die Gestalt und die Beine wie die Männchen, sind aber etwas kürzer; der Schwanz ist kaum länger als breit, an den Seiten gerundet, ohne geschärfte Hinterrandskanten; die Schwanzgabel kurz, nämlich die Arme zahnartig und nicht länger als dick, mit zwei Borstchen an der Spitze, davon die äussere etwas länger als der Schwanz, die innere etwas kürzer als die äussere ist.

Auf dem Rothkehlchen, in ziemlicher Menge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



189.22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. e 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 24. Proctophyllodes acredulinus Koch.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

DERMALEICHUS acredulinus. ~~a. Mas. b. Fœm.~~ 2 nymphenstadien.

D. hyalinus, rostro pedibusque carneis, elongatus, retrorsum attenuatus, abdominis basi utrinque seta longiuscula, cauda quadriseta.

Mas: cauda breviter furcata, pone setam lateralem abdominis stylus brevissimus.

Fœm: cauda truncata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 33. n. 24.

Die Milbe ist nicht ganz dreimal so lang als breit, und im Verhältniss zur Breite lang, von dem Vorderwinkel der hintern Vorderbeine gegen die Spitze sich verschmälernd, die Seitenkerbe zwischen Vorder- und Hinterleib deutlich, die Ausbuchtung an der Einlenkung der Hinterbeine schwach; der Schwanz ohngefähr so lang als breit, an den Seiten etwas gerundet, an der Spitze kurz ausgegabelt, die Gabeltheile etwas spitz, an diesen zwei Borsten, davon die innere etwas kürzer als die äussere, die äussere etwas länger als der Schwanz; in den Seiten des Hinterleibes nahe bei der Kerbe eine feine Borste, nicht länger als die mittlere des Schwanzes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und hinter dieser ein sehr kleines, stumpf borstenartiges Stielchen, geradhinausstehend. Die vier Vorderbeine ohne Zahn, mässig dick, und ohne besonderes Merkmal, alle vier von gleicher Form und Grösse; die vier Hinterbeine schmächtig, so lang als die vordern.

Das Weibchen hat ziemlich die Gestalt des Männchens, die Schwanzgabel aber fehlt und die vier Borstchen am Hinterrande sind feiner und etwas kürzer; die Seitenborste befindet sich nahe an der Einlenkung der vordern Hinterbeine, ist sehr fein und so lang wie beim Manne; das Seitenstielchen fehlt.

Durchsichtigweiss, fast farblos, der Rüssel blass röthlich, auch der Vorderrand des Vorderleibes und die Spitze des Schwanzes zart röthlich, aber sehr blass; alle Beine blass röthlich.

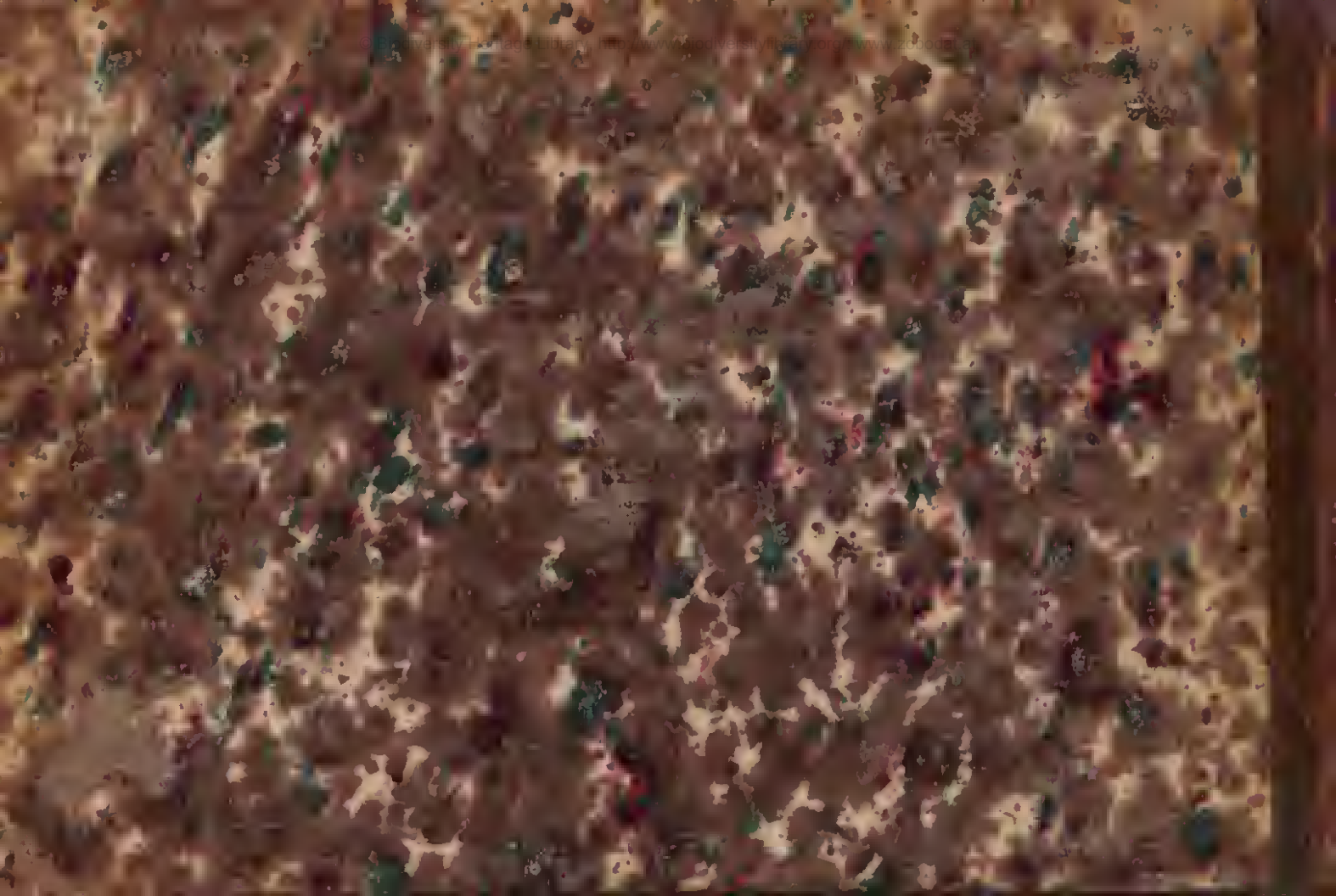
Auf der Schwanzmaise, aber etwas sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

183. 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at